Holding AG Geschäftsbericht 2007

f

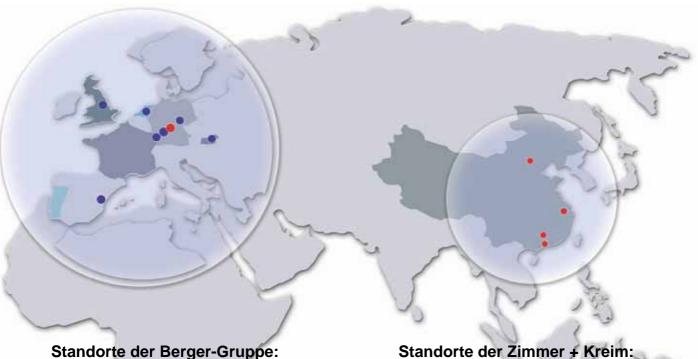
U senger



Die H.P.I. Holding AG konzentriert sich auf den mehrheitlichen Erwerb von spezialisierten Produktionsunternehmen im Mittelstand. Dabei investiert die H.P.I. Holding AG in Nischenanbieter, die eine führende Position in ihrem jeweiligen Marktsegment besitzen. Über ein dauerhaftes Engagement und dem Einbringen von Know-how in den Bereichen Controlling, Kostenmanagement, Investition, Finanzierung und Expansion soll eine Wertsteigerung durch die strategische Weiterentwicklung realisiert werden.

Derzeit hält die H.P.I. Holding AG zwei wesentliche Mehrheitsbeteiligungen. Hierzu gehören die August Berger Metallwarenfabrik GmbH - einem europaweiten Marktführer im Bereich der Spannringproduktion, die überwiegend beim Verschluss von Fässern zum Einsatz kommen - und die Zimmer + Kreim GmbH & Co. KG - einem Entwickler und Hersteller von Erodiermaschinen, Handlingsystemen und Softwarelösungen für die Werkzeug- und Formenbauindustrie. Im Bereich der Systemanbieter - der Vernetzung von Erodiermaschinen und Handlingsystemen durch Software - ist Zimmer + Kreim technologischer Weltmarktführer.

#### Geografische Übersicht der H.P.I. Holding AG



### - Berg (DE)

- Kysucké Nové Mesto (SK)
- Löbnitz (DE)
- Niederlauterbach (FR)
- Peterlee (UK)
- Reus (ES)
- Vaasen (NL)

#### Standorte der Zimmer + Kreim:

- Beijing (CN)
- Brensbach (DE)
- Guangzhou (ehem. Kanton, CN)
- Hong Kong (CN)
- Shanghai (CN)

GuV-Kennzahlen	2007	2006	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Umsatzerlöse	49.153	42.025	7.128	17
Gesamtleistung	50.088	43.087	7.001	16
Rohergebnis	20.514	20.037	477	2
EBITDA	2.811	3.919	-1.108	-28
EBIT	1.618	2.398	-780	-33
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.098	1.954	-856	-44
Konzernjahresüberschuss	407	1.433	-1.026	-72
Bilanzgewinn	952	1.115	-163	-15

Bilanz-Kennzahlen	2007 TEUR	2006 TEUR	Veränder TEUR	ung %
Anlagayarmägan	11 500	14 570	2,000	24
Anlagevermögen	11.582	14.572	-2.990	-21
Umlaufvermögen (inkl. RAP)	20.606	19.912	694	3
Eigenkapital	17.225	21.225	-4.000	-19
Eigenkapitalquote	53,5%	61,5%	n.a.	n.a.
Verbindlichkeiten	13.647	12.124	1.523	13
Bilanzsumme	32.188	34.484	-2.296	-7

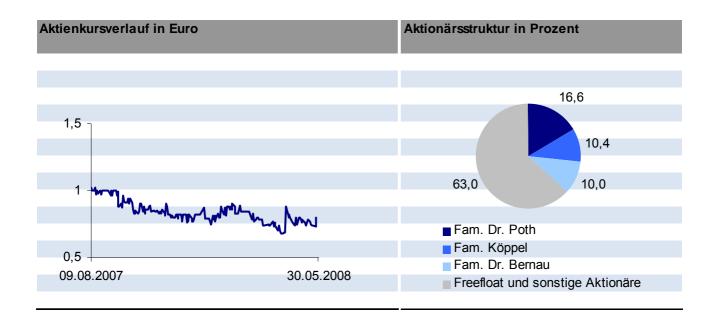
Sonstige Kennzahlen	2007	2006	Veränderu	ıng %
Durchschnittlich beschäftigte Mitarbeiter	288	277	11	4

Aktien-Kennzahlen	
WKN	600190
ISIN	DE0006001902
Börsenkürzel	HP3
Bloombergkürzel	HP3:GR
Reuterskürzel	HP3G.DE
Zulassungssegment	Open Market der Frankfurter Wertpapierbörse
Börsenplätze	Xetra, Frankfurt, Berlin
Anzahl der ausgegebenen Aktien	15,6 Millionen Stück
Erstnotiz	9. August 2007
Emissionspreis	1 Euro
Aktienkurs per 28.12.2007	0,82 Euro
Marktkapitalisierung per 28.12.2007	12,48 Millionen Euro
Designated Sponsoring	Close Brothers Seydler AG
Investor Relations	GFEI Gesellschaft für Effekteninformation mbH

GuV-Kennzahlen	2007 TEUR	2006 TEUR	2005 TEUR	2004 TEUR	2003 TEUR
Umsatzerlöse	49.153	42.025	42.467	39.159	37.942
Gesamtleistung	50.088	43.087	41.900	40.478	37.553
Rohergebnis	20.514	20.037	18.458	19.322	17.930
EBITDA	2.811	3.919	2.945	4.121	3.250
EBIT	1.618	2.398	1.236	2.394	1.413
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.098	1.954	849	2.078	675
Konzernjahresüberschuss	407	1.433	702	1.747	324
Bilanzgewinn	952	1.115	771	780	0

Bilanz-Kennzahlen	2007 TEUR	2006 TEUR	2005 TEUR	2004 TEUR	2003 TEUR
Anlagevermögen	11.582	14.572	14.939	15.534	16.020
Umlaufvermögen (inkl. RAP)	20.606	19.912	17.790	18.150	15.363
Eigenkapital	17.225	21.225	20.360	20.496	18.741
Eigenkapitalquote	53,5%	61,5%	62,2%	60,9%	59,7%
Verbindlichkeiten	13.647	12.124	11.332	11.967	11.744
Bilanzsumme	32.188	34.484	32.728	33.685	31.384

Sonstige Kennzahlen	2007	2006	2005	2004	2003
Durchschnittlich beschäftigte Mitarbeiter	288	277	280	280	284



#### 03 / 2007 Erweiterung der umfangreichen Produktpalette

und Erschließung neuer Absatzmärkte

#### 04 / 2007 Zweiter Großauftrag von SAMSUNG ELECTRONICS

über eine Systemlösung in Höhe von 1,3 Millionen Euro

#### 08 / 2007 Listing im Open Market der Frankfurter Wertpapierbörse

#### 09 / 2007 Neuentwicklung auf der Weltleitmesse vorgestellt

Neuentwickelte Erodiermaschine "genius 1000" wird auf der EMO der Öffentlichkeit präsentiert

#### Neuer Großkunde und dritter Auftrag von SAMSUNG ELECTRONICS

Neuer Großkunde aus Asien, omni industries, ordert eine Systemlösung in Höhe von 1 Million Euro. Dritter Auftrag von SAMSUNG ELECTRONICS in Höhe von 1 Million Euro

#### 01/2008 Zimmer + Kreim mit dem Gütesiegel "TOP JOB" ausgezeichnet

Die Beteiligung Zimmer + Kreim wurde durch den Bundeswirtschaftsminister Wolfgang Clement a.D. mit der Auszeichnung "TOB JOB" geehrt und dadurch zu einem der 100 besten Arbeitgeber im Mittelstand gekürt.

#### 05/2008 Unternehmen auf Kapitalmarktkonferenz vorgestellt

Besuch der CBS Small und Mid Cap Conference 2008 in Frankfurt

#### Fertigstellung des Neubaus bei Zimmer + Kreim.

Die Produktionskapazitäten wurden um 50 Prozent ausgeweitet, um der gestiegenen Nachfrage gerecht zu werden.



Seite 4	An den Aktionär	
	Organe der Gesellschaft	Seite 5
	Vorwort des Vorstands	Seite 6
	Vorstandsinterview	Seite 9
	Investor Relations	Seite 14
	Bericht des Aufsichtsrats	Seite 18
Seite 22	Das Unternehmen	
	Unternehmensstruktur	Seite 23
	Geschäftsmodell und Strategie	Seite 24
Seite 25	Das Branchenumfeld	
	Allgemeine Wirtschaftslage	Seite 26
	Der Maschinenbau	Seite 28
Seite 31	Die Beteiligungen	
	Überblick	Seite 32
	Beteiligung Zimmer + Kreim	Seite 34
	Beteiligung Berger-Gruppe	Seite 40
Seite 43	Finanzinformationen	
	Lagebericht und Konzernlagebericht	Seite 44
	Die Aktiengesellschaft in 2007	Seite 57
	Der Konzern in 2007	Seite 71
Seite 89	Constinue	
Selle 09	Sonstiges	Soite 90
	Glossar	Seite 89 Seite 96
	Quellenangaben Rechtlicher Hinweis	
		Seite 96
	Impressum	Seite 97



#### Vorstand

Jörg Rafael, Vorstand Industriekaufmann, 30 Jahre selbstständiger Unternehmer in der Industrie



#### Aufsichtsrat

Dr. Norbert Poth, Aufsichtsratsvorsitzender Unternehmensberater, vormals Marketingchef Winterthur AG



Dr. Hannspeter Neubert, stellv. Aufsichtsratsvorsitzender Dipl. Betriebswirt Dr. rer. pol., Vorstand Bembé AG/Wirthwein AG



Günther Köppel, Industriekaufmann, vormals Verkaufsleiter der Firma Rank Xerox



Sehr geehrte Aktionärinnen, sehr geehrte Aktionäre,

im abgelaufenen Geschäftsjahr 2007 konnten die übergeordneten strategischen Zielsetzungen für unsere 100%igen Beteiligungen erfolgreich eingeleitet und umgesetzt werden. Die beiden spezialisierten Produktionsunternehmen aus dem Maschinenbau konnten die führenden Stellungen in ihren jeweiligen Nischenbereichen ausbauen und stärken. In diesem Zusammenhang können wir von einem zufriedenstellenden Geschäftsjahr sprechen.

Die Umsätze im zurückliegenden Geschäftsjahr 2007 konnte die Gesellschaft von 42 Millionen Euro im Geschäftsjahr 2006 um 7 Millionen Euro auf über 49 Millionen Euro steigern. Aufgrund der gestiegenen Rohstoffkosten, die wir nur mit zeitlicher Verzögerung an die Kunden weitergeben können, lag das EBIT gegenüber dem Geschäftsjahr 2006 mit rund 1,6 Millionen Euro unter dem Vorjahreswert. Einmalaufwendungen im Zusammenhang mit dem Listing an der Frankfurter Wertpapierbörse sowie Investitionen und Anlaufkosten für mittel- bis langfristiges Unternehmenswachstum beeinflussten das Ergebnis zusätzlich. Im ersten Quartal 2008 konnten wir bereits den gegenteiligen Effekt durch die zeitliche Verschiebung der weitergegebenen Rohstoffkosten beobachten.

Auf operativer Ebene sind wir ebenfalls ein gutes Stück voran gekommen. Die Mehrheitsbeteiligung Zimmer + Kreim, Entwickler und Hersteller von Erodiermaschinen, Handlingsystemen und Softwarelösungen, steigerte die Umsätze im Geschäftsjahr 2007 auf rund 15 Millionen Euro. Dies entspricht einer Steigerung von fast 5 Millionen Euro oder 45 Prozent gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit lag trotz des notwendigen Ausbaus der Produktionskapazitäten, der Aufstockung der Mitarbeiter und der gestiegenen Rohstoffkosten nur marginal unter dem vergleichbaren Vorjahreswert. Die aus unserer Sicht positive Entwicklung ist neben der Qualität der Produkte vor allem auf die starke internationale Ausweitung der Geschäftstätigkeit zurück zu führen. Der im Bereich der Systemanbieter – der Vernetzung von Erodiermaschinen und Handlingsystemen mit Hilfe von Software – technologisch weltweit führende Premiumanbieter konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr wiederholt Großkonzerne wie SAMSUNG in Asien von der herausragenden Qualität der angebotenen Leistungen überzeugen. Der Global Player orderte innerhalb eines Jahres drei Großaufträge in Millionenhöhe.

Im zweiten Halbjahr wurde die neue Erodiermaschine "genius 1000" entwickelt und gebaut und auf der EMO (Weltleitmesse) in Hannover vorgestellt. Neben der neuen Erodiermaschine haben wir mit der Wasch- und Reinigungsstation "Transclean" eine weitere Komponente für den automatisierten Prozessablauf vorgestellt. Mit der neuen Reinigungsstation ist nun die letzte Lücke zur vollautomatisierten Prozesskette geschlossen.

Aber auch andere Aufträge aus Fernost bestätigen unsere Strategie, den asiatischen Markt mit einem wachsenden Bedarf an hochwertigen Maschinen als Schwerpunkt für unsere Internationalisierungsstrategie identifiziert zu haben. Dort streben wir mittelfristig einen Marktanteil von 5 bis 10 Prozent an. Den bereits in den letzten drei Jahren von 10 auf über 40 Prozent stark gestiegenen Exportanteil möchten wir auch weiterhin erhöhen. Die ungebremste Nachfrage nach Automationslösungen, unsere technologische Produktüberlegenheit sowie der derzeitige Ausbau der Produktionskapazitäten am Standort Deutschland bieten dafür die idealen Voraussetzungen.

Dafür brauchen wir - neben unseren Dependancen in Asien - hochqualifizierte und engagierte Mitarbeiter in Deutschland, um unsere Lösungen und Produkte in gewohnt hoher Qualität entwickeln und fertigen zu können. Die im Januar erhaltene Auszeichnung "TOP JOB" zeichnete unsere Beteiligung Zimmer + Kreim aus, im Mittelstand zu den 100 besten Arbeitgebern zu gehören. Dieses Gütesiegel, das uns vom ehemaligen Bundeswirtschaftsminister Wolfgang Clement überreicht wurde, ist das i-Tüpfelchen bei der Auswahl von neuen Fach- und Führungskräften. Für Zimmer + Kreim sind wir über das laufende Geschäftsjahr 2008 hinaus positiv gestimmt, neue Absatz-, Umsatz- und Ergebnisrekorde erzielen zu können.

Auch die Entwicklung unserer zweiten 100%igen Beteiligung, der Berger-Gruppe, verlief nach unseren internen Planungen zufriedenstellend. Unser primäres operatives Ziel - Sicherung und Ausbau des 70%igen Marktanteils in Europa - haben wir aufgrund unserer Größen- und Effizienzvorteile - trotz genereller Preiskämpfe und gestiegener Rohstoffkosten - erreicht. Die Umsätze des europäischen Marktführers im Bereich der Spannringproduktion konnten nach 31,6 Millionen Euro im Geschäftsjahr 2006 um rund 10 Prozent auf 34 Millionen Euro im Geschäftsjahr 2007 gesteigert werden. Das rückläufige Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit im Vergleich zum Vorjahreszeitraum sehen wir vor dem Hintergrund der zeitlichen Verschiebung bei der Weitergabe der Rohstoffkosten aufgrund der vertraglichen Vereinbarungen als eine vorübergehende Erscheinung an. Im laufenden Geschäftsjahr 2008 möchten wir unsere Position weiter stärken. Auf mittelfristige Sicht rechnen wir damit, dass die Preiskämpfe nachlassen und wir aus einer gestärkten Position heraus nachhaltig verbesserte Margen erzielen können.

Im Hinblick auf eine stärkere Diversifizierung und zur Generierung neuen Wachstums haben wir auch unser Produktportfolio erweitert. So konnten wir neben dem stetigen Wachstum im Bereich der Spannringe zum Verschließen jeglicher Art von Fässern im Geschäftsjahr 2007 erste Erfolge auf neu erschlossenen Absatzmärkten verzeichnen. Innovative Produkte wie Fallgriffe für die Fassindustrie sowie Spannringe für Wasser- und andere Industrierohre eröffnen uns neue Umsatz- und Ergebnispotenziale. Die hohe Nachfrage nach den bereits angebotenen Produkten stimmt uns zuversichtlich, über das Jahr 2008 hinaus weitere Produktinnovationen erfolgreich am Markt einführen und unseren Ruf als innovativen Hersteller ausbauen zu können.

Die internationale Entwicklung unserer beiden 100%igen Beteiligungen in den jeweiligen Nischenmärkten sowie deren Kompetenzen möchten wir auch weiterhin partnerschaftlich vorantreiben und stärken. Neben Effizienz- und Prozessverbesserungen sowie Produktionssteigerungen steht die weitere internationale Ausweitung der Geschäftstätigkeit für beide Beteiligungen im Vordergrund. Parallel dazu möchten wir neues Umsatz- und Ergebniswachstum generieren. Sollten sich darüber hinaus interessante Investitionsmöglichkeiten in einem spannenden Marktumfeld ergeben, so werden wir etwaige Veränderungen im Portfolio als Beteiligungsgesellschaft genau prüfen.

Wir bedanken uns bei Geschäftspartnern und Kunden für ihr Vertrauen in unsere Lösungen und Produkte. Da diese ohne unsere engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nicht möglich wären, gilt ihnen unser besonderer Dank. Wir freuen uns mit Ihnen auf ein gutes Geschäftsjahr 2008.

Jörg Rafael

Der Vorstand

Herr Rafael, die H.P.I. Holding AG hat sich auf spezialisierte mittelständische Produktionsunternehmen konzentriert. Können Sie uns erklären, was an diesen weltweit agierenden Nischenanbietern besonders attraktiv ist?

Unser Unternehmen konzentriert sich seit über zehn Jahren erfolgreich auf kleine und mittlere, oft unbekannte Unternehmen aus Nischenbereichen mit hohen internationalen Marktanteilen, die sogenannten "Hidden Champions". Wir konzentrieren uns dabei auf Unternehmen aus dem Maschinenbau, die zwischen 10 und 30 Millionen Euro Umsatz im Jahr erwirtschaften. Dort übernehmen wir dann die Mehrheit und unterstützen die Unternehmen bei ihrer Expansionsstrategie, um zusätzliche Umsatz- und Ertragspotenziale erschließen zu können.

## Werden diese Mehrheitsbeteiligungen nach erfolgreicher Expansionsstrategie wieder verkauft oder haben Sie ein längerfristiges Interesse an diesen "Hidden Champions"?

Grundsätzlich möchten wir in diesen Unternehmen zuerst die Wertpotenziale heben, indem wir ein dauerhaftes und partnerschaftliches Engagement eingehen. Neben der Strategieberatung involvieren wir uns mit unserer Expertise auf dem Gebiet der Investition, der Finanzierung und des Controllings. Ein weiterer Fokus liegt auf der Ausweitung der internationalen Geschäftstätigkeit. Die operative Geschäfts- und Ergebnisverantwortung bleibt bei den Töchtern bestehen. Nach der Verbesserung der Margen und des Erreichens der Umsatz- und Ertragsziele sind Änderungen im Portfolio als Beteiligungsgesellschaft natürlich nicht ausgeschlossen. Zurzeit gibt es im deutschen Maschinenbau übrigens gute Möglichkeiten, um beide Optionen - Verkauf wie Zukauf - ausüben zu können.

Kommen wir auf Ihre Beteiligungen zu sprechen. Die Berger-Gruppe, mit 70%igem Marktanteil der europaweite Marktführer im Bereich der Spannringproduktion ist mit über 30 Millionen Euro Umsatz die größere Ihrer beiden Beteiligungen in Ihrem Portfolio. Waren für Sie in erster Linie das kontinuierliche Wachstum der Weltwirtschaft und die Branchenunabhängigkeit der Fassindustrie ausschlaggebend für eine Investition?

Die Solidität und die Branchenunabhängigkeit der Fassindustrie waren - neben dem weltweit kontinuierlich wachsenden Güterverkehr - die entscheidenden Faktoren für eine Investitionsentscheidung. Die Vorteile eines sicheren Transports und einer schnellen Befüllung und Leerung von Waren werden von der Chemie-, Lebensmittel-, Pharma- und Ölindustrie, um nur einige zu nennen, genutzt. Neben dieser Diversifizierung schlagen konjunkturelle Entwicklungen nur marginal auf die Fasshersteller durch. Ein weiterer Aspekt ist, dass die Spannringe als Einwegprodukte ständig erneuert werden müssen und dadurch ein stetig wachsendes Geschäft ermöglicht wird. Mit der breiten Produktpalette von über 100 Spannringen und Komponenten und den modernsten Produktionsanlagen sind wir europaweit mit 70 Prozent Marktanteil bestens aufgestellt.

Im Jahr 2007 konnten Sie durch Größen- und Effizienzvorteile in einem von Preisdruck und gestiegenen Rohstoffkosten geprägten Marktumfeld die führende Marktstellung der Berger-Gruppe sogar noch ausbauen. Mit welchen zusätzlichen Chancen - aber auch Risiken - rechnen Sie in dem Bereich der Metallverarbeitung?

Unsere Größen- und Effizienzvorteile ermöglichten es uns, wie schon in der Vergangenheit, unsere führende Position mit hohem Marktanteil im momentanen von Konsolidierungsdruck und Preiswettbewerb geprägten Marktumfeld erfolgreich auszubauen. Allerdings konnte die Marge im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht dem Umsatzwachstum folgen. Dies ist auf die Entwicklung der Stahlpreise zurück zu führen, da wir erhöhte Rohstoffkosten nicht umgehend, sondern lediglich mit einer Zeitverzögerung von rund sechs Monaten an unsere Kunden weiterreichen können. Dementsprechend sind diese Effekte rein stichtagsbezogener Natur und werden in den kommenden Monaten wieder ausgeglichen. Entsprechend ertragsstark wird das erste Quartal des laufenden Geschäftsjahres ausfallen. Zudem sind wir zuversichtlich, aus der derzeitigen Konsolidierungs- und Preisdruckphase aufgrund von Größen- und Effizienzvorteilen gegenüber dem Wettbewerb als gestärkter Marktführer in Europa hervorzugehen. Die stetig wachsende Nachfrage nach Spannringen und ähnlichen Produkten versprechen zusätzliche Wachstumspotenziale.

Die Berger-Gruppe liegt bereits über der Umsatzspanne, in der Sie Beteiligungen anstreben. Steht nach der erfolgreichen Einführung neuer Spannringprodukte und dem Ausbau der Marktführerschaft ein Verkauf der Berger-Gruppe auf der Agenda oder möchten Sie zuvor die Internationalisierung weiter vorantreiben?

Die Berger-Gruppe hat sich in der Tat sehr positiv entwickelt und mit einem Umsatz von fast 34 Millionen Euro einen neuen Spitzenwert erreicht. Dies ist neben der ungebremsten Spannringnachfrage auch auf die im abgelaufenen Geschäftsjahr neu eingeführten Produkte, wie zum Beispiel Fallgriffe für die Fassindustrie sowie Spannringe für Wasser- und andere Industrierohre zurückzuführen. Die erste Produktion der erfolgreich am Markt eingeführten Produktlinie konnte vollständig abgesetzt werden. Aufgrund der hohen Nachfrage sehen wir auch hier unsere Strategie bestätigt und planen, zukünftig zusätzliche Umsatz- und Ergebnispotenziale über Produktpalettenerweiterungen zu erschließen. Trotz der positiven Entwicklung der Berger-Gruppe muss ich als Vorstand einer Beteiligungsgesellschaft auch andere Optionen als ein organisches Wachstum der Beteiligung in Erwägung ziehen. Hierzu gehört nicht nur der Verkauf, sondern auch der Zukauf von Gesellschaften, die die Werthaltigkeit des existierenden Portfolios steigert. Auch ist eine fortschreitende Internationalisierung - über Europa hinaus - vorstellbar. Sämtliche Varianten werden derzeit intern sorgfältig geprüft und analysiert.

Kommen wir auf die mit 15 Millionen Euro Umsatz kleinere zweite 100%ige Beteiligung, der Zimmer + Kreim GmbH & Co. KG, den technologischen Weltmarktführer von Automations- und Systemlösungen im Bereich der Erodiermaschinen zu sprechen. Können Sie uns den spezialisierten Maschinenbauentwickler und Produzenten näher darstellen?

Das Unternehmen Zimmer + Kreim entwickelt Automations- und Systemlösungen im Bereich der Erodiermaschinen, die insbesondere in der Formenbau- und Werkzeugmaschinenindustrie zwingend benötigt werden. Zum Beispiel nutzt die Mobilfunk- oder die Medizinindustrie derartige Formen für ihre Produktionsprozesse. Da die Entwicklungszeiten bei Herstellern wie SAMSUNG immer kürzer werden, um die Nachfrage am Markt bedienen zu können, müssen auch die Erodiersysteme immer höheren Anforderungen gerecht werden. Genau diesem Anspruch werden wir gerecht und gelten im Bereich der Systemlösungen, der Vernetzung von Erodiermaschinen und den Handlingsystemen durch Software als technologischer Weltmarktführer. Neben der hohen Produkt- und Servicequalität zeichnen sich unsere hochwertigen Systeme durch die Integrierbarkeit von Maschinen der Wettbewerber aus.

Unternehmen entscheiden sich also ganz gezielt für die hochwertigen Produkte von Zimmer + Kreim, um möglicherweise bestehende Maschinen weiter nutzen zu können? Oder zielt der Kauf der teuren Systeme in erster Linie darauf ab, effizientere Prozesse bei der Entwicklung und der Produktion ermöglichen zu können?

In erster Linie entscheiden sich die Kunden für uns, weil wir die besten Produkte am Markt anbieten. Der Preis spielt dabei nur eine untergeordnete Rolle, da sie den Unternehmen - ob kleinen deutschen Betrieben oder ausländischen Großkonzernen - effizientere Prozesse sowie schnellere Entwicklungs- und Produktionszeiten ermöglichen können. Ein weiterer Vorteil ist auch die Sicherheit für die Kunden, dass wir ihre Mitarbeiter gezielt schulen und einen kompetenten Service - über die Installation hinaus - anbieten können. Zusätzlich ist es natürlich auch von Vorteil, dass wir bereits bestehende Maschinen in unsere Systeme einbinden können.

Sie haben bereits die internationale Kundenstruktur angesprochen. Ihren Exportanteil konnten Sie auf über 40 Prozent steigern. Wie konnten Sie einen Global Player wie SAMSUNG davon überzeugen, Systemlösungen von einem doch vergleichsweise kleinen Unternehmen zu beziehen?

Zunächst einmal sei zu erwähnen, dass wir bis vor einigen Jahren hauptsächlich im Inland tätig waren. Mittlerweile haben wir unseren Exportanteil in drei Jahren von rund 10 auf über 40 Prozent steigern können. Durch die erhöhte internationale Präsenz und des zunehmend höheren Bekanntheitsgrades der Zimmer + Kreim ist die Firma SAMSUNG an uns heran getreten.

Vor Ort konnten wir uns gegen die großen Wettbewerber durch die hohe Qualität unserer individuell gefertigten Premiumlösungen durchsetzen und den Weltkonzern von den Vorteilen unserer Produktlinie überzeugen. Hierbei spielten auch die After-Sales-Serviceleistungen wie Schulungen und Wartung eine nicht unerhebliche Rolle. Bis heute konnten wir drei Systeme mit einem Auftragsvolumen in Millionenhöhe an SAMSUNG ausliefern. Zusätzlich konnten wir weitere Großkonzerne im asiatischen Raum überzeugen, sich für den technologisch führenden Entwickler von Systemlösungen von Zimmer + Kreim zu entscheiden. Diese Referenzen eröffnen uns natürlich weitere Kunden- und Absatzpotenziale, die sich in den kommenden Jahren auch in den Umsatz- und Ertragszahlen widerspiegeln sollten.

## Der von Ihnen angesprochene asiatische Markt weist ein geschätztes jährliches Potenzial von rund 2.000 Maschinen auf. In welchem Umfang möchten Sie mit Zimmer + Kreim an diesem Wachstumsmarkt partizipieren?

Der asiatische Markt bietet ein riesiges Wachstumspotenzial. Mittelfristig streben wir dort einen Marktanteil von 10-15 Prozent an. Durch die ersten erfolgreich installierten Systeme bei einer Reihe von Großkonzernen sollten wir durch weitere Anfragen nach unseren Einzelanfertigungen in den kommenden Jahren ein beschleunigtes Wachstum realisieren können. Dementsprechend sind wir zuversichtlich, dass sich unsere derzeitigen Wachstumsinvestitionen mittelfristig auszahlen und wir sowohl den Exportanteil als auch die Margen deutlich erhöhen können.

# Sie erweitern derzeit die Produktionskapazitäten am Stammwerk in Deutschland um 50 Prozent, um diese steigenden asiatischen Nachfragen bedienen zu können. Großkonzerne verlagern ihre Arbeitsplätze immer mehr ins Ausland – weshalb halten Sie an dem Standort Deutschland fest?

Wie Sie wissen, ist die Qualität des Maschinenbaus "made in germany" weltweit anerkannt und gefragt. Hochkomplexe Aufgaben können nur durch gut ausgebildete und engagierte Mitarbeiter gelöst werden. Übrigens ist Zimmer + Kreim im Januar mit dem Gütesiegel "TOP JOB" als einer der 100 besten Arbeitgeber im Mittelstand ausgezeichnet worden. Diesen hohen Standard wollen wir auch in Zukunft halten, denn das Know-how der in Deutschland ausgebildeten Fachkräfte stellt für uns einen wesentlichen Wettbewerbsvorteil gegenüber ausländischen Produktionsstätten dar. Dementsprechend haben wir auch die Produktionskapazitäten am Stammsitz in Deutschland um 50 Prozent erhöht. Dependancen in Asien für Schulungen und den Verkauf vor Ort errichten wir darüber hinaus, um in Zukunft eine stärkere Vertriebspräsenz und eine noch höhere Qualität von regionalen Services anbieten zu können.

Herr Rafael, die operativen Entwicklungen und die strategischen Aussichten Ihrer beiden Beteiligungen sind über 2008 hinaus überaus viel versprechend. Weshalb spiegelt die Aktie noch nicht diese Entwicklungen wider?

Unsere beiden spezialisierten Nischenbeteiligungen sind aus unserer Sicht zukunftsweisend aufgestellt. Wir werden auch in den laufenden Geschäftsjahren positive Entwicklungen bekannt geben können, was sich mittelfristig auch im Aktienkurs widerspiegeln sollte. Im August des letzten Geschäftsjahres haben wir uns bewusst für das Listing an der Frankfurter Wertpapierbörse entschieden, um uns zusätzliche Finanzierungsoptionen zu eröffnen. Uns war aber auch von Beginn an klar, dass die Aktie die gute operative Entwicklung und die strategischen Wachstumsaussichten und Entwicklungspotenziale nicht auf Anhieb widerspiegeln würde, da wir einen sukzessiven Ausbau des Bekanntheitsgrades der H.P.I. Holding AG geplant haben. In Bezug auf die Bewertung möchte ich an dieser Stelle auf das von unabhängigen Experten erstellte Research verweisen. Die Analysten haben - unter anderem wegen der Wachstumsaussichten und der soliden Kapitalstruktur - ein Kursziel prognostiziert, das deutlich über dem aktuellen Niveau der Aktie liegt.

Im Gegensatz zu den großen Maschinenbau-Beteiligungsgesellschaften ist die H.P.I. Holding AG noch relativ unbekannt. Was möchten Sie unternehmen, damit der Kapitalmarkt die Vorteile eines Investments in einen "Hidden Champion" erkennt?

Wir sind seit August letzten Jahres börsennotiert. Dennoch geht unsere derzeitige Kommunikation mit dem Kapitalmarkt bereits über die Anforderungen unseres Marktsegments hinaus. Als Beispiel möchte ich hier die transparente Veröffentlichung von Unternehmensmeldungen und die sehr informative Homepage ansprechen. Kürzlich erschienen wir aufgrund des erhöhten Interesses des Kapitalmarktes in einem Beitrag auf Bloomberg TV. Auch eine Kapitalmarktkonferenz haben wir in diesem Jahr besucht. Wie Sie erkennen, bewegen wir uns aktiv - aber nicht überstürzt - auf die Anforderungen des Kapitalmarkts zu. Wir sind davon überzeugt, dass auch die Aktie auf mittelfristige Sicht einen höheren Wert abbilden wird.

Herr Rafael, vielen Dank für das informative Gespräch.

#### Unterschiedliche Kapitalmarkttendenzen – Investitionszurückhaltung bei Small Caps

Im Jahr 2007 ließen sich unterschiedliche Tendenzen der einzelnen Kapitalmarktsegmente beobachten. Während die Leitindices eine positive Entwicklung vollzogen, gerieten viele Small Caps unter Druck. Der DAX startete bei einem Stand von 6.597 Punkten ins Jahr 2007. Nach dem Allzeithoch von 8.156 Punkten Mitte des Jahres 2007 schloss der DAX zum Ende des Jahres 2007 bei 8.067 Punkten um 2,3 Prozent fester. Der MDAX stieg ausgehend von 9.405 Punkten zu Jahresbeginn auf 9.865 Punkten zum Jahresende und verzeichnete eine Steigerung von 4,9 Prozent.

Im Zuge der Subprimekrise führten die aufkommenden Turbulenzen an den Finanzmärkten zu einer Fokussierung auf Standardwerte. Nebenwerte hingegen wurden von vielen Investoren gemieden und verzeichneten Kursverluste. Der Entry Standard Index sank von 1.105 Punkten zu Jahresbeginn auf 837,48 Punkte zum Ende der Berichtsperiode 2007. Damit verzeichnete der Vergleichsindex der H.P.I. Holding AG einen Rückgang von 24,2 Prozent.

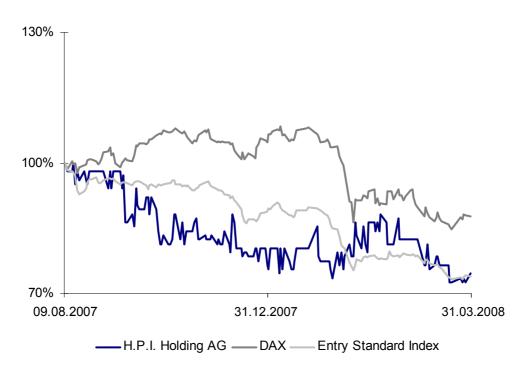
Zu Beginn des laufenden Geschäftsjahres 2008 trübte sich die Stimmung an den Finanzmärkten weiter ein. Auch Standardwerte, deren Aktien sich bis dato unbeeindruckt zeigten, gerieten unter Druck. DAX-Titel verloren im ersten Quartal 2008 22,6 Prozent an Wert. Der DAX schloss zum Ende des 1. Quartals bei 6.535 Punkten. Der MDAX fiel um 11,7 Prozent auf 8.787 Punkte. Auch der Entry Standard Index verlor weiterhin an Boden und tendierte zum Ende des ersten Quartals 2008 um 20,3 Prozent leichter bei 876 Punkten.

#### Die H.P.I. Aktie konnte sich dem Sog der Nebenwerte nicht völlig entziehen

Am 9. August 2007 wurden die Aktien der H.P.I. Holding AG erfolgreich an der Frankfurter Wertpapierbörse gelistet. Von insgesamt 15,6 Millionen H.P.I. Holding AG-Aktien, mit einem Nennwert von 1,00 Euro je Aktie, wurden 12,45 Millionen Aktien im Rahmen eines öffentlichen Angebotes in den Handel des Open Market der Frankfurter Wertpapierbörse einbezogen. Die Marktbewertung aller Unternehmensanteile belief sich am Tag der Börsennotierung auf 15,6 Millionen Euro.

In einem durch Unsicherheit geprägten Kapitalmarktumfeld im Bereich der Small Caps konnte sich die Aktie der H.P.I. Holding AG dem Sog der Nebenwerte nicht entziehen. Am Ende des Geschäftsjahres 2007 standen die Unternehmensanteile bei 0,82 Euro – um 18 Prozent leichter als noch zum Zeitpunkt des Listings. Im 1. Quartal 2008 hingegen, trotz einer weiterhin bestehenden Investitionszurückhaltung bei Small- und Mid Caps, verlor die H.P.I. Holding AG Aktie lediglich 7,9 Prozent an Wert (Stand 31.03.2008: 0,76 Euro) und schnitt entsprechend besser ab als die Leitindices und der Entry Standard Index.

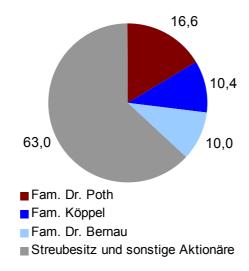




#### Aktionärsstruktur

Die Aktionärsstruktur der H.P.I. Holding AG setzt sich wie folgt zusammen: Im Besitz von Fam. Dr. Poth befinden sich 16,6 Prozent der Unternehmensanteile, zudem halten Fam. Köppel 10,4 Prozent und Fam. Dr. Bernau 10,0 Prozent der H.P.I. Holding AG-Aktien. Die restlichen 63,0 Prozent der Unternehmensanteile werden sonstigen Aktionären und dem Streubesitz zugerechnet.

#### Aktionärsstruktur in Prozent



Stammdaten zur H.P.I. Holding AG-Aktie	
WKN	600190
ISIN	DE0006001902
Börsenkürzel	HP3
Bloombergkürzel	HP3:GR
Reuterskürzel	HP3G.DE
Zulassungssegment	Open Market der
	Frankfurter Wertpapierbörse
Börsenplätze	Xetra, Frankfurt, Berlin
Anzahl der ausgegebenen Aktien	15,6 Millionen Stück
Erstnotiz	09.08.2007
Emissionspreis	1,00 Euro
Jahreshoch 2007 (Xetra, 09.08.2007)	1,02 Euro
Jahrestief 2007 (Xetra, 11.12.2007)	0,75 Euro
Durchschnittliches Handelsvolumen pro Tag	2.143 Stück
Aktienkurs per 28.12.2007	0.82 Euro
Marktkapitalisierung per 28.12.2007	12,48 Millionen Euro
Designated Sponsoring	Close Brothers Seydler AG
Investor Relations	GFEI mbH

#### Hauptversammlung

Am 29. August 2007 wurde die 10. ordentliche Hauptversammlung in München abgehalten. Unter anderem wurde im Rahmen der Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinns eine Dividendenausschüttung in Höhe von 3 Cent je Anteilsschein beschlossen. Alle weiteren Tagesordnungspunkte wurden ebenfalls mit großer Mehrheit angenommen.

Die diesjährige Hauptversammlung findet am 27. August 2008 in München statt. Nähere Informationen können Sie der Unternehmens-Homepage unter www.hpi-holding.de entnehmen.

#### Research-Abdeckung

Im Oktober 2007 wurde ein erstes Research über die H.P.I. Holding AG veröffentlicht. Die Ergebnisse dieser unabhängigen Finanzanalyse dienen Investoren als Grundlage für Investitionsentscheidungen. Ein Research-Update folgte Ende November 2007. Das bereits im ersten Research ausgewiesene Kursziel von 1,30 Euro wurde auch im Update bestätigt. Die Empfehlung zum Kauf wurde unter anderem mit dem hohen Umsatzwachstum der Beteiligungen, dem guten Verlauf der Asienexpansion (Beteiligung Zimmer + Kreim) und den positiven Zukunftsaussichten der H.P.I. Holding AG begründet.

#### Investor Relations - Aktive Kapitalmarktkommunikation

Unser Anspruch ist eine aktive und offene Kapitalmarktkommunikation. Seit dem Listing setzt die H.P.I. Holding AG daher auf umfangreiche Investor-Relations-Maßnahmen, die bereits heute über die rechtlichen Transparenzanforderungen des Open Markets hinausgehen. Wichtige Unternehmensentwicklungen werden zeitnah und transparent veröffentlicht. Mit der Veröffentlichung des Neun-Monatsberichts wurde die lediglich auf Jahresbasis vorgeschriebene Berichterstellung auf Quartalsebene ausgeweitet. Im Mai 2008 nahm die H.P.I. Holding AG an einer ersten Kapitalmarktkonferenz teil und präsentierte sich im Rahmen der Small and Mid Cap Conference der Close Brothers Seydler AG einem breiten Fachpublikum. Zudem nutzen wir unsere Internetpräsenz, um allen Interessenten einen schnellen Zugang zu umfangreichen und aktuellen Unternehmensinformationen zu ermöglichen.

Mit der Erweiterung der Kommunikationsmaßnahmen einhergehend konnten wir in diversen Investoren-, Analysten- und Journalistengesprächen ein gesteigertes Interesse an der H.P.I. Holding AG feststellen. Über unsere Investor-Relations-Aktivitäten hinaus konnten sich interessierte Marktteilnehmer in mehreren veröffentlichten Artikeln und einem ersten Fernsehbeitrag des Nachrichtensenders Bloomberg TV über die H.P.I. Holding AG informieren.

Auf der Unternehmens-Homepage unter www.hpi-holding.de werden Sie wie gewohnt zeitnah und umfangreich über die aktuellen Entwicklungen der Gesellschaft informiert.

Sehr geehrte Aktionäre,

die H.P.I. Holding AG und ihre Gesellschaften haben sich das Ziel gesetzt, sowohl im Umsatz als auch im Ertrag langfristig und stabil zu wachsen. Im Geschäftsjahr 2007 wurden weitere erfolgreiche Schritte eingeleitet und umgesetzt, um dieses Ziel nachhaltig zu erreichen.

Die Strategie der zunehmenden Internationalisierung, die sowohl vom Vorstand als auch vom Aufsichtsrat verfolgt und von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unterstützt wird, zeigt den verdienten Erfolg.

#### **AUFGABEN DES AUFSICHTSRATS**

Der Aufsichtsrat der H.P.I. Holding AG hat im abgelaufenen Geschäftsjahr seine Aufgaben und Pflichten nach Gesetz und Satzung umfassend wahrgenommen. Der Aufsichtsrat hat den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und seine Tätigkeit überwacht.

Der Aufsichtsrat hat sich davon überzeugt, dass der Vorstand die Geschäfte ordnungsgemäß führt und alle notwendigen Maßnahmen rechtzeitig und effektiv vorgenommen hat.

Zur Erfüllung der ihm obliegenden Aufgaben und Pflichten hat der Vorstand den Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2007 regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle wichtigen, die Gesellschaft und den Geschäftsverlauf betreffenden Sachverhalte und Maßnahmen, insbesondere solcher, die einer Zustimmung des Aufsichtsrats bedurften, informiert. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat in Entscheidungen von grundsätzlicher Bedeutung frühzeitig eingebunden.

Im Geschäftsjahr 2007 fanden vier Aufsichtsratssitzungen statt. Dabei waren jeweils alle Aufsichtsratsmitglieder anwesend. Der Aufsichtsrat hat sich in den Sitzungen über Lage und Entwicklung der Gesellschaft sowie die wesentlichen Geschäftsvorfälle ausführlich unterrichten lassen und sich mit dem Vorstand eingehend beraten. Zur effizienten Vorbereitung der Sitzungsthemen wurden dabei dem Aufsichtsrat vorab umfangreiche schriftliche Vorlagen zur Verfügung gestellt, die dann in den Sitzungen besprochen wurden.

Ergänzend dazu erhielt der Aufsichtsrat vom Vorstand schriftliche und mündliche Berichte über die Geschäftspolitik, die Geschäftsentwicklung, die Rentabilität, die Unternehmensplanung, über Abweichungen von den Planungen des Geschäftsverlaufs sowie über die Finanz-, Investitions- und Personalplanung.

Auch außerhalb der regelmäßigen Berichtserstattungen wurde der Aufsichtsratsvorsitzende laufend vom Vorstand über die aktuelle Geschäftslage sowie wesentliche Geschäftsvorfälle informiert.

#### **WESENTLICHE EREIGNISSE**

Besonderer Schwerpunkt der Beratungen und der Überwachungstätigkeit des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2007 waren folgende Themen:

- der geplante und im August 2007 durchgeführte Börsengang des Unternehmens.
   Der Aufsichtsrat empfahl dem Vorstand dabei insbesondere eine intensive Öffentlichkeitsarbeit, begleitet durch eine Emissionsstudie, um potentielle Investoren zu gewinnen.
- Strategien für externes Wachstum.
   Der Markt bot jedoch weder für das Segment "Verschlusssysteme" noch für das Segment "Maschinenbau/Maschinenanbindung" erfolgversprechende Akquisitionsmöglichkeiten. Erst zum Jahresende ergaben sich Chancen für größere Akquisitionen, die Hoffnung auf Umsetzung im Jahr 2008 machten.
- les Wachstum.

  Bei der Berger-Gruppe wurde eine Erweiterung der Produktpalette vorgenommen; der Aufsichtsrat hat dies mit einer Genehmigung von Sonderinvestitionen unterstützt. Eine derartige Genehmigung erfolgte auch für die Firma Zimmer & Kreim; damit wurde eine neue Generation von Erodiermaschinen mit einem technischen Innovationsvorsprung gegenüber dem Markt von ein bis zwei Jahren eingeführt.

Ausrichtung der Geschäftsfelder im Wettbewerb und der Produktstrategie für profitab-

- Erweiterungsneubau bei der Beteiligungsgesellschaft Zimmer & Kreim.
   Dieser Ausbau wurde notwendig für die Fertigung von Großanlagen für die Global Player SAMSUNG (Korea) und omni industries (China) sowie für die Schulung von deren Mitarbeitern.
- Beschlussfassung über die vom Vorstand erstellte Gesamtplanung der H.P.I. Holding AG sowie der Beteiligungsgesellschaften für das Jahr 2008 nach einer vorangegangenen Information und einer eingehenden Beratung.

#### **CORPORATE GOVERNANCE**

Im Sinne einer guten Corporate Governance orientiert und misst sich die H.P.I. Holding AG und ihre Organe an dem Deutschen Corporate Governance Kodex.

Der Aufsichtsrat hat sich dazu entschlossen, keine Ausschüsse zu bilden. Der Aufsichtsrat der H.P.I. Holding AG besteht aus insgesamt drei Mitgliedern. Sämtliche Themen können daher im

Gesamtgremium effektiv erörtert und direkt mit dem Vorstand diskutiert werden.

Es gibt keine Altersgrenzen für die Mitglieder des Aufsichtsrats sowie des Vorstands. Schließlich ist die fachliche Erfahrung und Kompetenz eines Organmitglieds nicht an das Alter gebunden.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind unabhängig. Zwischen ihnen und der Gesellschaft bestehen weder Berater- noch sonstige Dienstleistungs- oder Werkverträge. Es sind keine Interessenskonflikte aufgetreten.

#### **VERGÜTUNG DES AUFSICHTSRATS**

Es bestehen bei der H.P.I. Holding AG weder Aktienoptionsprogramme noch sonstige wertpapierorientierte Anreizsysteme. Gemäß des § 12 der Satzung besteht die Vergütung aus einer fixen Komponente.

#### **RISIKOMANAGEMENT**

Die durch das KonTraG festgelegten Anforderungen an ein Risikomanagement wurden mit dem Vorstand ausführlich besprochen. Der Aufsichtsrat hat sich davon überzeugt, dass die versicherbaren Risiken ausreichend versichert und dass die betrieblichen, finanziellen und vertraglichen Risiken durch organisatorische Abläufe kontrolliert sind.

Es existiert ein Risikomanagementsystem in der Gesellschaft und im Konzern, das kontinuierlich dokumentiert, gepflegt und weiter entwickelt wird. Die verantwortlichen Mitarbeiter sind zu entsprechender Berichterstattung angehalten. Das Risikomanagementsystem wird vom Wirtschaftsprüfer im Rahmen seiner Abschlussprüfung geprüft.

#### JAHRESABSCHLUSS UND KONZERNABSCHLUSS

Entsprechend dem Beschluss der Hauptversammlung vom 29.08.2007 wurde die O&R Oppenhoff & Rädler AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, München, beauftragt, den Jahresabschluss der H.P.I. Holding AG und den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2007 sowie die Lageberichte der H.P.I. Holding AG und des Konzerns zu prüfen. Der vom Vorstand erstellte Jahresabschluss, der Konzernabschluss sowie die jeweiligen Lageberichte zum 31.12.2007 wurden von der O&R Oppenhoff & Rädler AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

21

Unter Berücksichtigung der Prüfungsberichte der O&R Oppenhoff & Rädler AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss, den Konzernabschluss sowie die Lageberichte geprüft. Die Unterlagen waren allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig zugeleitet worden, so dass ausreichend Gelegenheit bestand, diese individuell zu prüfen.

In der Sitzung vom 17. Juni 2008 hat sich dann der Aufsichtsrat von den Abschlussprüfern über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfungshandlungen berichten lassen und den Jahresund Konzernabschluss inklusive den Lageberichten ausführlich erörtert. Für den Aufsichtsrat ergaben sich dabei keine Anhaltspunkte dafür, dass die dort genannten Daten und die enthaltenen Informationen unzutreffend oder die dahinter stehenden Geschäftsvorgänge gesetzeswidrig oder die Darstellungen selbst nicht ordnungsgemäß sein könnten. Es gab auch keine Anhaltspunkte für eventuelle Unstimmigkeiten zwischen den Kenntnissen, die der Aufsichtsrat im Rahmen seiner Tätigkeit erhalten hat und den Ausführungen in den Abschlüssen bzw. Berichten.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss der H.P.I. Holding AG, den Konzernabschluss und die jeweiligen Lageberichte am 17. Juni 2008 gebilligt und damit den Jahresabschluss der H.P.I. Holding AG zum 31. Dezember 2007 gemäß § 172 Satz 1 AktG festgestellt.

In der Sitzung vom 17. Juni 2008 hat der Aufsichtsrat weiterhin einstimmig dem Gewinnverwendungsvorschlag zugestimmt. Der Hauptversammlung wird daher eine Dividende von 2,5% je Stückaktie, das heißt von € 0,025 je Stückaktie, vorgeschlagen.

Der Aufsichtsrat bedankt sich an dieser Stelle beim Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre Leistungen und ihre große Einsatzbereitschaft, die sie auch im Berichtsjahr wieder unter Beweis gestellt haben.

München, 28. Juli 2008

Für den Aufsichtsrat

Dr. Norbert Poth

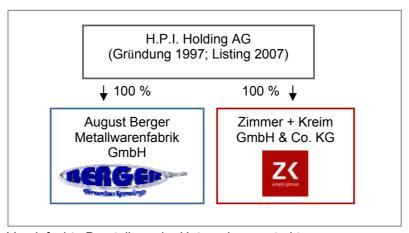
Vorsitzender des Aufsichtsrats



Die H.P.I. Holding AG ist auf den mehrheitlichen Erwerb von spezialisierten mittelständischen Produktionsunternehmen aus dem Werkzeug- und Maschinenbau ausgerichtet. Das Engagement der Gesellschaft erstreckt sich momentan, wie unten abgebildet, auf zwei führende Nischenunternehmen. Die beiden Beteiligungen sind in ihrer jeweiligen Nische Marktführer und erwirtschaften Umsätze von 15 respektive 34 Millionen Euro.

Die Berger-Gruppe, europaweiter Marktführer im Bereich der Spannringproduktion, die überwiegend beim Verschluss von Fässern zum Einsatz kommen, ist seit 1998 eine 100%ige Tochter der H.P.I. Holding AG. Das Unternehmen hat im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Umsatz von rund 34 Millionen Euro erwirtschaftet. Mit neuen Fallgriffen für die Fassindustrie wird die Produktpalette derzeit erweitert.

Das Untenehmen Zimmer + Kreim ist Entwickler und Hersteller von Erodiermaschinen, Handlingsystemen und Softwarelösungen für die Werkzeug- und Formenbauindustrie. Im Bereich der Systemanbieter, der Vernetzung von Erodiermaschinen und Handlingsystemen durch Software, ist die zweite 100%ige Tochtergesellschaft technologischer Weltmarktführer. Das Unternehmen aus Brensbach im Odenwald ist ebenfalls seit 1998 zu 100% im Besitz der H.P.I. Holding AG und erwirtschaftete im abgelaufenen Geschäftsjahr 2007 einen Umsatz von 15 Millionen Euro.



Vereinfachte Darstellung der Unternehmensstruktur

Die H.P.I. Holding AG konzentriert sich auf den mehrheitlichen Erwerb von spezialisierten Produktionsunternehmen aus dem Maschinenbaubereich im Mittelstand mit Umsätzen zwischen 10 und 30 Millionen Euro. Dabei werden Investitionen in Nischenanbieter getätigt, die eine führende Wettbewerbsposition in ihrem jeweiligen Marktsegment besitzen. Zusätzlich ist der Ausbau der internationalen Geschäftstätigkeit aus Deutschland heraus ein wichtiges Kriterium für eine Investition. Sollten darüber hinaus vielversprechende Entwicklungspotenziale hinsichtlich der Umsätze und der Margen identifiziert werden, wird eine Mehrheitsbeteiligung angestrebt. Ziel der H.P.I. Holding AG ist es, durch ein erfahrenes Management Werte zu heben und Unternehmenswerte zu generieren. Das Listing an der Frankfurter Wertpapierbörse im Jahr 2007 ermöglicht dahingehend zusätzliche Finanzierungsalternativen für etwaige Portfolioumschichtungen.

Ein Engagement der H.P.I. Holding AG in diese führenden Nischenplayer - sogenannte "Hidden Champions" - ist dabei langfristig charakterisiert. Durch das Einbringen von Know-how in den Bereichen Controlling, Kostenmanagement, Investition und Finanzierung wird eine Wertsteigerung angestrebt. Zusätzliche strategische Beratungsansätze helfen, die internationale Expansion voran zu treiben. Das operative Geschäft sowie die Verantwortung für das Betriebsergebnis bleiben bei den Beteiligungsgesellschaften. Die Zusammenarbeit der H.P.I. Holding AG mit Ihren Töchtern ist unternehmerisch und partnerschaftlich geprägt.

Derzeit hält die H.P.I. Holding AG zwei wesentliche Mehrheitsbeteiligungen. Hierzu gehören die August Berger Metallwarenfabrik GmbH - einem europaweiten Marktführer im Bereich der Spannringproduktion, die überwiegend beim Verschluss von Fässern zum Einsatz kommen - und die Zimmer + Kreim GmbH & Co. KG - einem Entwickler und Hersteller von Erodiermaschinen, Handlingsystemen und Softwarelösungen für die Werkzeug- und Formenbauindustrie. Im Bereich der Systemanbieter - der Vernetzung von Erodiermaschinen und Handlingsystemen durch Software - ist Zimmer + Kreim technologischer Weltmarktführer.



#### Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

#### Konjunkturentwicklung 2007 - Schwellenländer stützen Weltwirtschaftswachstum

Von guten Konjunkturdaten getragen, verzeichnete die Weltwirtschaft einen positiven Start ins Jahr 2007. Jedoch sorgten unter anderem stetig ansteigende Rohstoffpreise, ein zunehmend hohes Zinsniveau und die einsetzenden Zahlungsprobleme am US-amerikanischen Markt für niedrigrangige Hypothekendarlehen "Subprimes" im Jahresverlauf für Turbulenzen an den Finanzmärkten. Dies führte in vielen Wirtschaftregionen zu einer Konjunkturabschwächung. Die Weltwirtschaft zeigte sich dennoch robust. Durch die weiterhin ungebremste Wachstumsdynamik der Schwellenländer wurde im Jahr 2007 ein weltweites Wirtschaftswachstum von 4,7 Prozent registriert.

In den USA wurde die wirtschaftliche Entwicklung durch die Abschwächung des Wohnimmobilienmarktes beeinträchtigt. Nach Angaben des Hamburgischen WeltWirtschaftsinstituts (HWWI) stieg das US-amerikanische Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2007 lediglich um 2,2 Prozent. Asien und die Schwellenländer, die als Absatzregion der H.P.I. Holding AG zunehmend an Bedeutung gewinnen, verzeichneten hingegen ein kräftiges Wachstum. Angaben der Bundesagentur für Außenwirtschaft zu Folge konnte China um 11,9 Prozent, Korea (Republik) um 5,0 Prozent und Indien um 9,2 Prozent wachsen.

Nach Berechnungen des statistischen Amtes der Europäischen Gemeinschaft (Eurostat) verzeichnete die Europäische Wirtschaftregion im Geschäftsjahr 2007 ein preisbereinigtes Wachstum von durchschnittlich 2,6 Prozent und damit eine leichte Abschwächung gegenüber dem Vorjahreswachstum (2006: 2,7 Prozent). Die Ursachen dieser Entwicklung liegen hauptsächlich in der starken Euroaufwertung gegenüber dem Dollar und dem weiterhin starken Ölpreisanstieg. Im Hinblick auf die Inflationsrate konnte im Jahr 2007 eine leichte Entspannung in der Eurozone festgestellt werden. Diese sank auf 2,1 Prozent (2006: 2,2%), während sich unter Einbeziehung der restlichen nicht Euro-Währungsländer eine erhöhte Teuerungsrate von 2,3 Prozent (2006: 2,2%) feststellen ließ. Die Arbeitslosigkeit sank in der Eurozone von 8,3 Prozent im Jahr 2006 auf 7,4 Prozent im Jahr 2007.

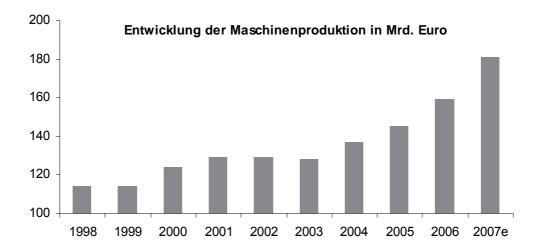
Die konjunkturelle Entwicklung in Deutschland verblieb im Jahr 2007 mit einem Wachstum von 2,5 Prozent (2006 2,9%) – trotz des Rückgangs im Vergleich zum Vorjahr – auf einem weiterhin hohen Niveau. Das Preisniveau stieg um 2,3 Prozent an (2006: 1,8%). Wachstumsmotor waren erneut hohe Investitionen und Exporte, die preisbereinigt um 8,3 Prozent zulegten. Nach Berechnung des Eurostat sank die Arbeitslosenquote in Deutschland von 9,8 Prozent auf 8,4 Prozent und nähert sich damit dem Durchschnitt der Eurozone an. Trotz sinkender Arbeitslosenzahlen ging der private Konsum um 0,3 Prozent zurück. Dabei wirkten sich vor allem die Anhebung der Mehrwertsteuer zu Jahresbeginn sowie hohe Preissteigerungen für Energie und Lebensmittel negativ auf die Kaufkraft aus.

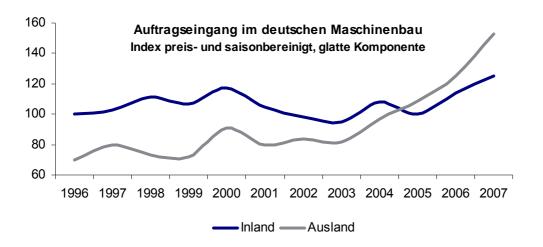
#### Ausblick 2008

Auch im laufenden Geschäftsjahr 2008 werden spürbare Wachstumsimpulse von der weiterhin ungebrochenen Dynamik der Entwicklungs- und Schwellenländer erwartet. Diese sprechen für eine Fortsetzung des Weltwirtschaftwachstums – wenn auch in leicht abgeschwächter Form. Steigende Rohstoffpreise, Wechselkurseinflüsse, Inflationsängste und erwartete Zinserhöhungen könnten sich hingegen negativ auf die konjunkturelle Entwicklung auswirken. Weitere Risiken birgt die Ausweitung der amerikanischen Hypothekarmarktkrise zu einer internationalen Finanzkrise, die sich bereits heute in einer restriktiveren Kreditvergabe und in verschlechterten Kreditkonditionen für Unternehmen bemerkbar macht. Laut Prognosen der Deutschen Bundesbank wird die deutsche Wirtschaft im laufenden Jahr 2008 preisbereinigt um 2,3 Prozent zulegen können.

#### Deutscher Maschinenbau erzielt neue Rekorde – Produktionsvolumen von über 180 Milliarden Euro erreicht – Auftragsbestand und -eingänge steigen weiter

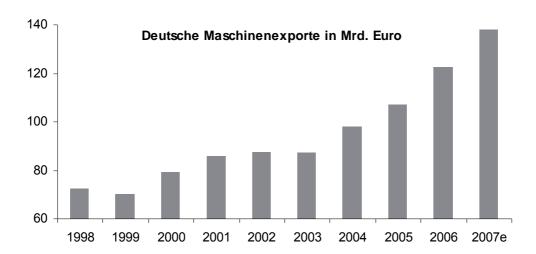
Das Jahr 2007 war für den deutschen Maschinenbau ein weiteres Rekordjahr. Das Produktionsvolumen erreichte einen neuen Spitzenwert von über 180 Milliarden Euro. Gegenüber dem Vorjahr mit einem Volumen von 159 Milliarden Euro entsprach dies einer Steigerung von über 13 Prozent. Im Jahr 2003 lag das Produktionsvolumen noch bei 128 Milliarden Euro. In den letzten vier Jahren konnte das Produktionsvolumen im Maschinenbau demzufolge einen Zuwachs von über 50 Milliarden Euro verzeichnen. Die durchschnittliche Kapazitätsauslastung lag im Geschäftsjahr 2007 mit 92 Prozent über dem langjährigen Durchschnitt. Der Auftragsbestand im Oktober betrug im Durchschnitt über 6 Monate, so dass die Aufträge in das Jahr 2008 hinein reichen. Die Entwicklung der Auftragseingänge aus dem In- und Ausland ist ebenfalls positiv.



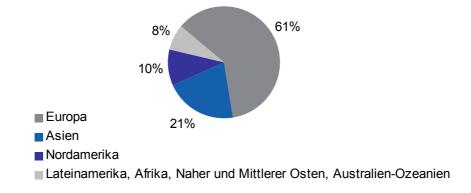


#### Exporte steigen auf ein neues Rekordhoch von 138 Milliarden Euro

Nach 123 Milliarden Euro im Geschäftsjahr 2006 konnten die Ausfuhren im Geschäftsjahr 2007 um über 12 Prozent auf rund 138 Milliarden Euro gesteigert werden. Dabei erzielten alle Märkte, ausgenommen die USA, starke Zuwachsraten. Europa mit einem Exportanteil von 61 Prozent konnte mit einem Wachstum von fast 17 Prozent am stärksten zulegen. Eine Zuwachsrate von 8,5 Prozent konnte der asiatische Raum mit einem Exportanteil von 21 Prozent verbuchen. Allein die Ausfuhren in die USA (Exportanteil von 9 Prozent) gingen leicht um 2 Prozent zurück.



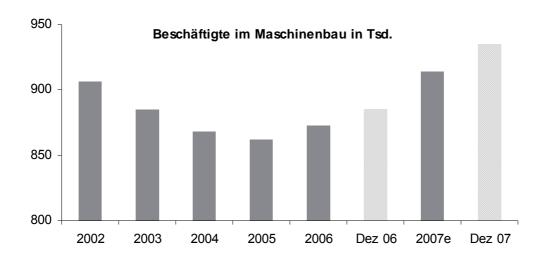
#### Deutscher Maschinenexport nach Regionen



## Alle Fachzweige des Maschinenbaus konnten profitieren – 50.000 neue Arbeitsplätze geschaffen

Die positiven Entwicklungen im Geschäftsjahr 2007 wurden von allen Fachbereichen des Maschinenbaus getragen. Dieser breite Aufschwung belegt, dass in Deutschland nach wie vor industrielle Serienerzeugnisse, individuelle Premiumprodukte und auch Vorprodukte für den Weltmarkt konkurrenzfähig entwickelt und produziert werden können.

Davon konnte auch die Bevölkerung in Deutschland profitieren. Die Maschinenbaubranche konnte im Geschäftsjahr 2007 rund 50.000 neue Arbeitsplätze schaffen. Im Jahresdurchschnitt 2007 wurden nach 873.000 Personen im Geschäftsjahr 2006 rund 914.000 Arbeitskräfte beschäftigt. Im Jahresendvergleich stieg die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von 885.000 in 2006 um 50.000 auf geschätzte 935.000 im Dezember 2007 an.

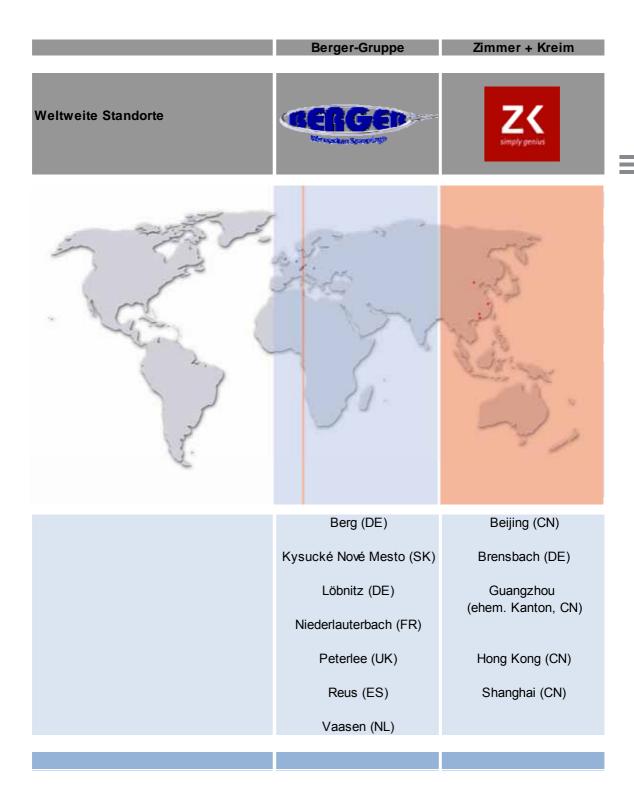


#### Ausblick auf 2008: Wachstum und Arbeitsplätze legen zu

Für das laufende Geschäftsjahr rechen die Experten des VDMA mit weiteren positiven Aussichten. Die Argumentationsbasis liegt in den hohen Auftragsbeständen und in den nach wie vor hohen Auftragseingängen. Zudem würde sich die Wachstumsbasis im Maschinenbau verbreitern und stärker – regional wie fachspezifisch - diversifizieren. Einflüsse durch eine Rezession in den USA könnten die Weltkonjunktur und damit auch den Maschinenbau jedoch negativ beeinträchtigen.



	Berger-Gruppe	Zimmer + Kreim
Die H.P.I. Holding AG hält derzeit zwei spezialisierte Nischenanbieter zu je 100 Prozent	GERGED Ner rendem Sport (1877	<b>Z</b> simply genius
Umsatz 2007	34 Mio. Euro	15 Mio. Euro
EBIT 2007	1,36 Mio. Euro	0,83 Mio. Euro
Mitarbeiter per 31.12.2007	222	71
Exportanteil	17 Prozent	42 Prozent
Regionaler Schwerpunkt	Deutschland und Europa	Deutschland und Asien
Branche / Geschäftsmodell	Metallverarbeitung  Herstellung von Spannringen zum Verschließen aller Arten von Fässern	Maschinenbau  Entwicklung und Produktion von Erodiermaschinen, Handlingsystemen und Systemlösungen durch individuelle Software
Highlights in 2007	Erweiterung der Produkt- palette - Jahresproduktion der neuen Fallgriffe für die Fassindustrie sowie Spannringe für Wasser- und andere Industrierohre	Zwei weitere Großaufträge in Millionenhöhe von der Firma SAMSUNG  "omni industries" als neuen Großkunden in Asien gewonnen  neue Erodiermaschine "genius 1000" wird auf der Weltleitmesse EMO vorgestellt

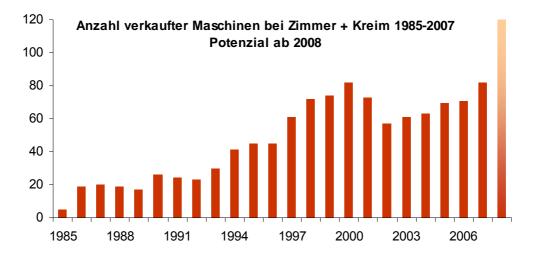






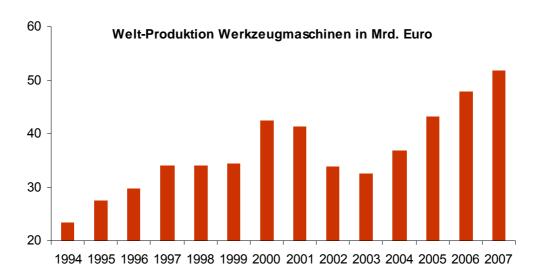
Das Unternehmen Zimmer + Kreim ist Entwickler und Hersteller von Erodiermaschinen, Handlingsystemen und Softwarelösungen und verkauft diese international an Kunden aus der Werkzeug- und Formenbauindustrie. Im Bereich der Systemanbieter, der Vernetzung und Automation von Erodiermaschinen und Handlingsystemen durch Software ist Zimmer + Kreim technologischer Weltmarktführer.

Das mittelständische Unternehmen aus dem Odenwald entwickelt hoch spezialisierte Nischenprodukte und ist weltweit für seine qualitativ hochwertigen Premiumlösungen gefragt. Sowohl
die zukunftsfähigen Produktkonzepte als auch die Leistungsfähigkeit der individuell gefertigten
Systemlösungen überzeugen die Kunden - ob deutsche Mittelständler oder internationale
Großkonzerne - weltweit. Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2007 konnte Zimmer + Kreim 82
Systeme verkaufen. Dies entspricht einer Steigerung von 11 Maschinen gegenüber dem Vorjahr. Durch die Aufstockung der Produktionskapazitäten um 50 Prozent können ab Mai diesen
Jahres weitere Anfragen bearbeitet werden.

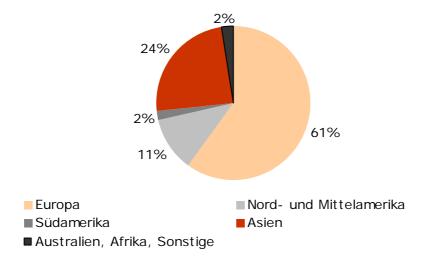


#### Weltweite Nachfrage aus der Werkzeug- und Formenbauindustrie ungebrochen

Die internationale Nachfrage aus dem Bereich der Werkzeug- und Formenbauindustrie wächst stetig. So stieg die weltweite Produktion von Werkzeugmaschinen in den letzten Jahren von einem Volumen von 23,4 Milliarden Euro in 1994 auf 51,8 Milliarden Euro 2007 um mehr als das Doppelte. Insbesondere in den letzten Jahren konnte das Volumen kontinuierlich gesteigert werden. Die größten Nachfragemärkte sind Europa und Asien. Zimmer + Kreim hat auf beiden Märkten eine hervorragende Ausgangsposition, um die eigene Wettbewerbsposition auch zukünftig ausbauen und aktiv gestalten zu können.



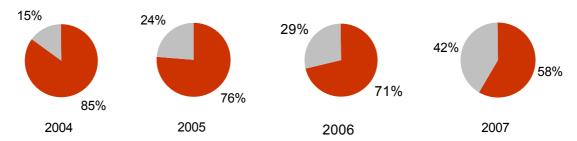
#### Deutscher Werkzeugmaschinenexport 2007 nach Regionen



#### Internationale Nachfrage nach Zimmer + Kreim - Global denken, lokal handeln

Die Internationalisierungsstrategie gehört zu den strategischen Ansätzen, um auch in Zukunft erfolgreich zu sein. Der Exportanteil konnte in den letzten Jahren von knapp über 10 Prozent auf über 40 Prozent im abgelaufenen Geschäftsjahr 2007 erweitert werden. Auch in Zukunft wird ein weiterer internationaler Ausbau der Geschäftsaktivitäten angestrebt. Neben dem erfolgreichen Europageschäft beliefert Zimmer + Kreim auch den stark wachsenden asiatischen Markt. Dort wurden - neben der eigenen Vertriebsgesellschaft ZK China in Hongkong - Dependancen in Peking, Shanghai und Kanton eröffnet, die sich auf den Verkauf sowie die Beratung und die Betreuung konzentrieren, um der wachsenden Nachfrage aus dem Reich der Mitte gerecht zu werden. So hat sich beispielsweise der Global Player SAMSUNG aus Korea für die hoch spezialisierten Nischenprodukte von Zimmer + Kreim entschieden. Innerhalb eines Jahres wurden drei Großaufträge ausgeliefert und vor Ort installiert. Die Produktion findet dabei ausschließlich in Deutschland (in Brensbach im Odenwald) statt, um die hohe Qualität der Einzelkonfektionierungen gewährleisten zu können. Derzeit werden die Produktionskapazitäten am deutschen Stammwerk um über 50 Prozent erweitert. Die Fertigstellung ist für Mai 2008 geplant.

#### Entwicklung der Exportanteile (grau) in Prozent



Produktionsneubau





#### Auszeichnung "TOB JOB" – unter den 100 besten Arbeitgebern im Mittelstand

Die hochspezifischen Automationslösungen und Einzelkonfektionierungen werden nur am Standort Deutschland hergestellt. Das Unternehmen ist auf das Know-how, das Engagement und die Dynamik seiner Mitarbeiter angewiesen. Durch das Gütesiegel "TOB JOB 100", überreicht durch den ehemaligen Bundeswirtschaftsminister Wolfgang Clement, wurde das Unternehmen zu einem der 100 besten mittelständischen Arbeitgeber ausgezeichnet. Neben der geringen Fluktuation ist dies ein weiteres Indiz dafür, dass unsere Mitarbeiter gerne bei Zimmer + Kreim arbeiten und den Wachstumskurs aktiv mitgestalten. Bei der Rekrutierung zukünftiger Fachkräfte sind dies - zusätzlich zu den hervorragenden internationalen Wachstumsperspektiven des Unternehmens Zimmer + Kreim - überzeugende Argumente.



V.r.n.l.: Wolfgang Clement, Bundeswirtschaftsminister a.D., übergibt Dr. Ing. Roland Ruppel, Geschäftsführer Zimmer + Kreim, sowie Arno Benker, Prokurist Zimmer + Kreim, die Auszeichnung zum Top Job-Arbeitgeber 2008.





# Transclean

## Schlusspunkt im automatisierten Prozess



### Transclean

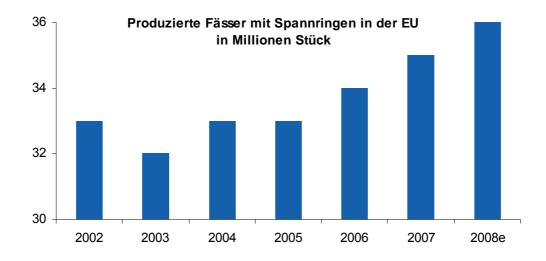
#### Saubere Sache die neue automatische Reinigungsstation

Mit der neuen Reinigungsstation *Transclean* ist nun die letzte Lücke zur vollautomatisierten Prozesskette geschlossen. Reinigung von Elektroden und Werkstücken im laufenden Prozess direkt nach dem Fräsen zum Messen und dann zurück ins Magazin. Das geht nur mit der *Transclean*.



Die Berger-Gruppe entwickelt, produziert und vertreibt Spannringe und Komponenten zum Verschließen jeder Art von Fässern. Mit einem Marktanteil von 70 Prozent ist die Gruppe in Europa klarer Marktführer. Durch modernste Produktionsanlagen, ein innovatives Sortiment von über 100 Spannringen sowie sieben europaweiten Standorten gewährleistet das Unternehmen schnelle Reaktionszeiten auf individuelle und branchenspezifische Kundenanfragen. Zusätzlich erweitert der Nischenanbieter seine Absatzmärkte durch neue Produktlösungen wie Fallgriffe für die Fassindustrie sowie Spannringe für Wasser- und andere Industrierohre.

Der Marktführer aus Berg (Pfalz) bietet europaweit Spannringe in den verschiedensten Ausprägungen und Größen an. Alle nachfragenden Gruppen genießen die Vorteile eines sicheren Transports sowie der schnellen Befüllung und Leerung. Die Kunden kommen aus den unterschiedlichsten Branchen wie der Chemie-, Lebensmittel-, Pharma und Ölindustrie, so dass es keine bestimmte Branchenabhängigkeit gibt. Neben dieser Diversifizierung hat die Berger-Gruppe zudem ein wiederkehrendes Geschäftsmodell, da es einen ständig neuen Bedarf an dem Einwegprodukt "Spannring" gibt. Zusätzlich zur Diversifizierung und der ständigen Neuproduktion generiert der Nischenanbieter ein stetiges Geschäft aufgrund des kontinuierlich wachsenden weltweiten Warenverkehrs. Derzeit werden in der EU jährlich rund 200 Millionen Fässer, davon ca. 40 Millionen mit Spannringen, produziert.

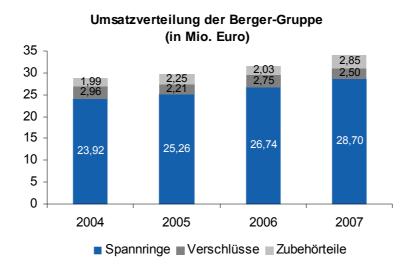


#### Breite europäische Positionierung sichert Marktführerschaft

Die Berger-Gruppe ist europaweit hervorragend aufgestellt. Durch die breite Positionierung und einem jeweiligen Belieferungsradius von 800 km kann das Unternehmen dank modernster Produktionsanlagen auf europaweite Nachfragen schnell und effizient reagieren. In der regionalen Umsatzverteilung führt Deutschland vor Großbritannien und den Niederlanden die drei wichtigsten Absatzmärkte Europas an. Aufgrund der Größen- und Effizienzvorteile der Berger-Gruppe konnte die Marktführerschaft - trotz genereller Preiskämpfe und gestiegener Rohstoffkosten - gesichert und ausgebaut werden. Nachhaltig verbesserte Margen sind im Anschluss an mittelfristig nachlassende Preiskämpfe zu erwarten. Unterstützend wirken dabei auch Kostensenkungsmaßnahmen und eine elektronische Bestellplattform sowie weitere Effizienzverbesserungsmaßnahmen.

#### Umfassendes Produktportfolio im Bereich der Spannringe

Der europäische Marktführer festigt seine Wettbewerbsposition durch ein umfassendes Produktportfolio. Neben den reinen Spannringen verkauft das spezialisierte Produktionsunternehmen auch Verschlüsse und Zubehörteile für Fässer. Den Großteil der Umsätze geht jedoch auf die reinen Spannringe zurück. Diese Entwicklung ist in der nachfolgenden Grafik zu entnehmen.



#### Expansion und Ausbau des Produktportfolios

Neben der Sicherung der Marktanteile in Europa sollen neue Absatzmärkte für Fassspannringe erschlossen werden. Mit der erfolgreichen Einführung der neuen Fallgriffe für die Fassindustrie sowie Spannringe für Wasser- und andere Industrierohre wurden neue Umsatz- und Ertragspotenziale eröffnet. Die Jahresproduktion der innovativen Produktneuheiten wurde im März 2007 nach der Einführung umgehend verkauft. Diese hohe Nachfrage zeichnet eine zuversichtliche Entwicklung über das Geschäftsjahr 2008 voraus.





#### 1 Wirtschaftliches Umfeld / Gesamtwirtschaftliche Lage

#### Bruttoinlandsprodukt steigt in 2007 erneut deutlich

Das deutsche Bruttoinlandsprodukt ist nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes in 2007 um real 2,5 Prozent zum Vorjahr gewachsen. Damit weist die deutsche Wirtschaft bereits das zweite Jahr mit deutlichem Wachstum aus. Positive Wachstumsimpulse kamen in 2007 aus dem In- und Ausland. Die Exporte legten preisbereinigt mit 8,3 Prozent deutlich stärker zu als die Importe, die um 5,7 Prozent stiegen.

Nach Analysen der West LB blieb das Wachstum der Weltwirtschaft, trotz der vom US-Immobilienmarkt ausgehenden Verwerfungen an den globalen Kapitalmärkten (Subprime Krise), unvermindert hoch. Die stärksten Wachstumsimpulse kamen weiter aus den Schwellenländern. Insbesondere der asiatische Markt, vor allem China, konnte deutlich zulegen. In Europa hat die Wachstumsdynamik schon im dritten Quartal gegenüber dem ersten Halbjahr wieder zugenommen. Die Schwächephase der US-Wirtschaft dauert hingegen noch an. Die Talfahrt des Dollars an den internationalen Devisenmärkten hat sich nahezu unverändert fortgesetzt.

Die Subprime Krise wird auch in Deutschland für erschwerte Finanzierungsbedingungen sorgen. Darüber hinaus werden die hohen Rohstoffpreise und der starke Euro Auswirkungen auf die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland haben. Positive Impulse sind hingegen vom privaten Konsum zu erwarten. Steigende Beschäftigung und höhere Lohnabschlüsse gewähren den privaten Haushalten Einkommenszuwächse, die teilweise durch einen verstärkten Preisauftrieb wieder aufgezehrt werden.

#### 2 Allgemeine Informationen zum H.P.I. Holding Konzern

#### 2.1 Strategie

Die H.P.I. Holding AG konzentriert sich auf den mehrheitlichen Erwerb von spezialisierten Produktionsunternehmen aus dem Maschinenbaubereich. Dabei werden Investitionen zumeist in mittelständische Betriebe getätigt, die als Nischenanbieter eine führende Position in ihrem jeweiligen Marktsegment besitzen.

Durch das Einbringen von Know-how in den Bereichen Controlling, Kostenmanagement, Investition und Finanzierung soll eine Wertsteigerung realisiert werden. Das operative Geschäft sowie die Verantwortung für das Betriebsergebnis bleiben bei den Beteiligungsgesellschaften.

#### 2.2 Konzernstruktur

Derzeit hält die H.P.I. Holding AG zwei wesentliche Mehrheitsbeteiligungen. Hierzu gehören die August Berger Metallwarenfabrik GmbH – ein europaweiter Marktführer im Bereich der Spannringproduktion, die überwiegend beim Verschluss von Fässern zum Einsatz kommen – und die Zimmer + Kreim GmbH & Co. KG – einem Entwickler und Hersteller von Erodiermaschinen, Handlingsystemen und Softwarelösungen für die Werkzeug- und Formenbauindustrie. Im Bereich der Systemanbieter – der Vernetzung von Erodiermaschinen und Handlingsystemen durch Software – ist Zimmer + Kreim technologischer Weltmarktführer.

Damit stellt sich die Struktur des unmittelbaren Anteilsbesitzes der H.P.I. Holding AG für die aktiv tätigen Gesellschaften zum 31. Dezember 2007 wie folgt dar:

- Anteile (100%) an August Berger Metallwarenfabrik GmbH.
- Anteile (100%) an Zimmer + Kreim GmbH & Co. KG.
- Anteile (100%) an der SCI France (49 % H.P.I., 51 % Fieder Verwaltungs GmbH)

#### **Berger-Gruppe**

#### Blechbearbeitung, insbesondere Produktion von Spannringen und Stanzteilen

Die Berger-Gruppe entwickelt, produziert und vertreibt Spannringe und Komponenten zum Verschließen jeder Art von Fässern. Mit einem Marktanteil von 70 Prozent ist die Gruppe in Europa klarer Marktführer. Durch modernste Produktionsanlagen, ein innovatives Sortiment von über 100 Spannringen sowie sieben europaweiten Standorten gewährleistet das Unternehmen schnelle Reaktionszeiten auf individuelle und branchenspezifische Kundenanfragen. Zusätzlich erweitert der Nischenanbieter seine Absatzmärkte durch neue Produktlösungen, wie Fallgriffe für die Fassindustrie sowie Spannringe für Wasser- und andere Industrierohre.

Die Unternehmen der Berger-Gruppe:

- August Berger Metallwarenfabrik GmbH, Deutschland
- LVT Löbnitzer Verformungstechnik GmbH, Deutschland
- Auguste Berger S.A.R.L., Frankreich
- Berger Closures Ltd., Großbritannien
- Techberg s.r.o, Slowakei
- Technologia en Cierres S.L., Spanien
- Hollandring B.V., Niederlande

#### Zimmer + Kreim GmbH & Co. KG

#### Erodiermaschinen, Handlingsysteme und Softwarelösungen

Das Unternehmen Zimmer + Kreim ist Entwickler und Hersteller von Erodiermaschinen, Handlingsystemen und Softwarelösungen und verkauft diese international an Kunden aus der Werkzeug- und Formenbauindustrie. Im Bereich der Systemanbieter, der Vernetzung und Automation von Erodiermaschinen und Handlingsystemen durch Software, ist Zimmer + Kreim technologischer Weltmarktführer.

#### 3 Geschäftsverlauf und Lage der H.P.I. Holding AG

#### 3.1 Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2007 konnten die übergeordneten Zielsetzungen in unseren Tochtergesellschaften erreicht werden. Die <u>Umsätze</u> des Konzerns stiegen von 42 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2006 um über 17 Prozent auf über 49 Mio. Euro an. Auf die Berger-Gruppe entfielen Umsätze in Höhe von 34 Mio. Euro. Die Beteiligung Zimmer + Kreim erwirtschaftete einen Umsatz von knapp über 15 Mio. Euro. Die <u>Gesamtleistung</u> unserer Beteiligungsgesellschaften hat sich im Geschäftsjahr 2007 um über 7 Mio. Euro auf knapp über 50 Mio. Euro erhöht.

Aufgrund gestiegener Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren erreichte das <u>EBIT</u> im Konzern mit 1,6 Mio. Euro einen schwächeren Wert als im Vorjahreszeitraum (2,3 Mio. Euro). Das <u>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</u> im Konzern lag im Geschäftsjahr 2007 bei 1,1 Mio. Euro nach 1,9 Mio. Euro im vergleichbaren Vorjahreszeitraum.

Für die H.P.I. Holding AG ergibt sich ein <u>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</u> von 0,3 Mio. Euro. Im Vorjahreszeitraum 2006 betrug das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit 0,9 Mio. Euro. Einmalige Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Listing an der Frankfurter Wertpapierbörse beeinflussten das Ergebnis in 2007.

Unter Berücksichtigung der Investitionsplanungen der Tochtergesellschaften wurde eine vorsichtige Ausschüttungspolitik betrieben. Um weitere Bankverbindlichkeiten zu vermeiden und die Finanzkraft der Unternehmen zu stärken, wurde bei Zimmer + Kreim in Absprache mit den Hausbanken auf eine Ausschüttung gänzlich verzichtet.

#### Verkürzte Gewinn- und Verlustrechnung der H.P.I. - AG

Verkürzte Gewinn- und Verlustrechnung H.P.I. AG	2007 TEUR	2006 TEUR
Erträge aus Beteiligungen	956	1.549
Sonstige Erträge	127	120
Zinsergebnis	-62	-12
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	329	923

#### Verkürzte Gewinn- und Verlustrechnung H.P.I. - Konzern

Verkürzte Gewinn- und Verlustrechnung H.P.I. Konzern	2007 TEUR	2006 TEUR
Gesamtleistung	50.088	43.087
Sonstige Erträge	392	442
Rohertrag	20.514	20.037
Zinsergebnis	-520	-444
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.098	1.954

Der <u>Materialaufwand</u> ist im Geschäftsjahr 2007 aufgrund der Ausweitung der Geschäftstätigkeit ebenfalls gestiegen. Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren stiegen von 22,78 Mio. Euro auf 29,02 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2007. Der überproportionale Anstieg von 27 Prozent ist in erster Linie auf die gestiegenen Rohstoffkosten - insbesondere auf den Stahlpreis - zurückzuführen.

#### **Mitarbeiter**

Grundsätzlich werden Schlüsselpositionen an erfahrene und qualifizierte Personen vergeben. Im Konzern waren im Geschäftsjahr 2007 **288** Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. Im Vergleich zum Vorjahr sind **11** Kräfte mehr im Konzern tätig. Die H.P.I. Holding AG hatte zum Ende des Geschäftsjahres neben dem Vorstand eine Halbtags- und eine Ganztags-Mitarbeiterin.

Die <u>Personalaufwendungen</u> wuchsen vor dem Hintergrund der expansiven Geschäftstätigkeit an. Die Löhne und Gehälter sind im Vergleich zur Ausweitung der Geschäftstätigkeit unterproportional um 8,2 Prozent von 8,1 Mio. Euro auf 8,7 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2007 gestiegen. Die sozialen Abgaben und Aufwendungen für die Altersversorgung sind um 3,8 Prozent leicht gewachsen. Die Personalaufwandsquote ist dementsprechend von 23,0 auf 21,3 Prozent gesunken.

Die <u>sonstigen betrieblichen Aufwendungen</u> stiegen im Vergleich zum Geschäftsjahr 2006 um knapp eine Mio. Euro bzw. 14 Prozent auf 7,1 Mio. Euro an. Darin enthalten sind insbesondere gestiegene Energie- und Frachtkosten sowie Entwicklungskosten bei Zimmer + Kreim.

#### 3.2 Finanz- und Vermögenslage, Investitionen

#### Verkürzte Vermögens- und Finanzlage H.P.I. - AG

Aktiva	2007 TEUR	2006 TEUR	Passiva	2007 TEUR	2006 TEUR
Anlagevermögen	17.727	17.708	Eigenkapital	21.037	21.391
Umlaufvermögen	4.714	4.544	Fremdkapital	1.205	726
Rechnungs-					
abgrenzungsposten	21	0	Rückstellungen	220	135
Bilanzsumme	22.462	22.252	Bilanzsumme	22.462	22.252

#### Verkürzte Vermögens- und Finanzlage H.P.I. – Konzern

Aktiva	2007	2006	Passiva	2007	2006
	TEUR	TEUR		TEUR	TEUR
Anlagevermögen	11.582	14.572	Eigenkapital	17.225	21.225
davon			davon		
Finanzanlagen	82	102	Anteile Dritter	876	912
Umlaufvermögen	20.452	19.763	Fremdkapital	14.963	13.259
Rechnungs-			davon		
abgrenzungsposten	154	149	Finanzschulden	8.086	7.950
Bilanzsumme	32.188	34.484	Bilanzsumme	32.188	34.484

Die <u>Bilanzsumme</u> ist im Vergleich zum Vorjahr um rund 6,7 Prozent oder 2,3 Mio. Euro gesunken und lag zum Ende des Geschäftsjahres 2007 bei 32 Mio. Euro.

Der Wert des Anlagevermögens sank unter dem Strich von 14,6 Mio. Euro auf 11,6 Mio. Euro. Die einzelnen Positionen im Anlagevermögen blieben weitestgehend konstant. Einzig die geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau haben sich von 0,2 Mio. Euro auf 1,1 Mio. Euro erhöht. Dieser Anstieg ist auf die Ausweitung der Produktionskapazitäten der Beteiligung Zimmer + Kreim zurückzuführen. Außerdem wurde der Ansatz der Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung durch Verrechnung mit den Gewinnrücklagen um 3,6 Mio. Euro auf 1,2 Mio. reduziert.

Das <u>Umlaufvermögen</u> ist ebenfalls gestiegen und erreichte 20,5 Mio. Euro nach 19,8 Mio. Euro im Vorjahr. Der Erhöhung ist hauptsächlich auf den Anstieg der Vorräte zurückzuführen. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind um 0,4 Mio. Euro auf 6,0 Mio. Euro angewachsen. Sonstige Wertpapiere sind in Höhe von 0,7 Mio. Euro bilanziert. Die liquiden Mittel der Gesellschaft betrugen zum Abschlussstichtag 1,1 Mio. Euro und lagen damit um 0,3 Mio. Euro unter dem Vorjahreswert von 1,4 Mio. Euro.

Auf der Passivseite lag das <u>Eigenkapital</u> mit 17,2 Mio. Euro unter dem Vorjahreswert in Höhe von 21,2 Mio. Euro. Die Eigenkapitalquote verringerte sich von 61,5 Prozent um 8,0 Prozentpunkte auf 53,5 Prozent zum Bilanzstichtag Ende 2007.

Die <u>Rückstellungen</u> wurden von 1,1 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2006 auf 1,3 Mio. Euro zum Bilanzstichtag Ende 2007 erhöht. Dies entspricht einer Steigerung von etwas über 15 Prozent.

Die <u>Verbindlichkeiten</u> sind auf 13,6 Mio. leicht angewachsen. Gegenüber dem Vorjahreszeitraum entspricht dies einer Steigerung von 12,6 Prozent. Insbesondere der Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung um über 45 Prozent auf 4,2 Mio. Euro war dafür ausschlaggebend.

<u>Investitionen</u> wurden insbesondere in den Ausbau der Produktionskapazitäten bei Zimmer + Kreim getätigt. Im Geschäftsjahr 2007 wurden ca. 0,7 Mio. Euro in den Neubau investiert. Ab dem laufenden Geschäftsjahr 2008 kann die Beteiligung der gestiegenen Nachfrage aus Asien gerecht werden.

#### 4 Risikoüberwachung

Risiken sind grundsätzlich von einer Vielzahl unterschiedlicher Faktoren abhängig. Dementsprechend unterliegt auch die H.P.I. Holding AG verschiedenen Risiken.

Ein Risiko sieht der Konzern insbesondere in der Entwicklung der Rohstoffpreise, da diese nur schwer - respektive nur mittelbar - an die Kunden weitergegeben werden können. Weitere Risikofaktoren sind die konjunkturelle Lage sowie die Wettbewerber.

Entscheidende Daten werden dahingehend regelmäßig analysiert und kontinuierlich bewertet. Ein Schwerpunkt der Kontrollen liegt auf den Kennzahlen der Beteiligungsunternehmen. Die wesentlichen Kennzahlen aus den Bereichen Liquidität, Umsätze und Kosten werden monatlich kontrolliert. Die kontinuierlichen Besuche vor Ort bei den Geschäftsführern und die regelmäßigen Gespräche mit den verantwortlichen Personen runden die Kontrollmechanismen ab. Risikorelevante Entwicklungen werden unverzüglich gemeldet. Zudem werden die Kontrollmechanismen laufend weiterentwickelt.

#### 5 Ausblick – Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Im Jahr 2008 und darüber hinaus rechnen wir mit einer soliden operativen Entwicklung. Die Expansionsstrategien der beiden Beteiligungsunternehmen wollen wir weiter forcieren und mit Effizienzsteigerungsmaßnahmen flankieren.

Bei der **Berger-Gruppe** rechnen wir im Geschäftsjahr 2008 damit, aus einem von Preisdruck und steigenden Rohstoffkosten charakterisierten Marktumfeld gestärkt hervorgehen zu können. Darüber hinaus möchten wir mit neu entwickelten Produkten weitere Umsatz- und Ertragspotenziale eröffnen. Dies ist uns bereits mit Fallgriffen für die Fassindustrie sowie Spannringen für Wasser- und andere Industrierohre gelungen.

Für **Zimmer + Kreim** rechnen wir mit einem weiteren expansiven Jahr. Die für Mai geplante Fertigstellung des Neubaus am Stammsitz in Brensbach wird die Produktionskapazitäten um 50 Prozent erhöhen. Diese Erweiterung dient als Grundlage zur Erhöhung der Exportquote, die wir mittelfristig auf 50 Prozent steigern wollen. Insbesondere der stark wachsende asiatische Markt steht dabei im Mittelpunkt der Internationalisierungsstrategie.

Aufgrund der vielen positiven Gespräche und Erfahrungen mit Großkunden in Asien gehen wir von einem weiterhin positiven Umfeld für Zimmer + Kreim aus. Im Jahr 2008 wird Zimmer + Kreim mit ihrer Neuentwicklung aus dem Jahr 2007, der "genius 1000" und der Waschstation "Transclean", auf den Markt kommen.

Insgesamt möchten wir die führenden Positionen der beiden Beteiligungsgesellschaften in ihren jeweiligen Nischenmärkten festigen und ausbauen. Zusätzlich wollen wir neue Märkte - über Europa hinaus - erschließen.

#### 6 Beteiligungsunternehmen

#### 6.1 Blechverarbeitung - Berger-Gruppe

Die Berger-Gruppe ist mit 70 Prozent Marktanteil in Europa Marktführer im Bereich Spannringe und Komponenten zum Verschließen von Fässern jeglicher Art. Dazu gehören Verschlussmaterialien für Kunststofffässer, Metallfässer und Fässer aus Holzfasermaterialien. Die Berger-Gruppe produziert die Spannringe und die zugehörigen Komponenten in sieben europäischen Ländern. In fünf Standorten werden die Produkte zudem eigenständig vertrieben. In Holland werden mit Fremdpersonal - auf den Maschinen von Berger - Spannringe für die anderen Berger-Unternehmen produziert. In der Slowakei werden, zusätzlich zur Produktion für Berger, Blech- und Stanzteile für Drittkunden gefertigt.

#### Allgemeine Branchenentwicklung

Der Markt für Spannringe in Europa ist weitgehend stabil. Im Jahr 2007 wurden in Europa rund 200 Millionen Fässer produziert, davon rund 35 Millionen mit Spannringen. Gegenüber dem Vorjahr, in dem noch rund 34 Millionen Fässer mit Spannringen produziert wurden, entspricht diese Entwicklung einem Wachstum von rund 2 bis 3 Prozent. Haupttreiber des erhöhten Fassbedarfs ist der weltweit steigende Warenverkehr.

Bestehende Überkapazitäten bei Fassherstellern sowie eine aggressive Preispolitik der Wettbewerber prägten den Markt auch im Jahr 2007. Aufgrund bestehender Preissensibilität der Kunden führten die Überkapazitäten zu einem steigenden Preisdruck. Die Berger-Gruppe konnte aufgrund der Größen- und Effizienzvorteile ihre Marktanteile stabilisieren und ausbauen.

Steigende Rohstoffpreise charakterisierten das Geschäftsjahr 2007 ebenfalls. Die steigenden Materialkosten können aufgrund der Wettbewerbssituation nicht unmittelbar an den Kunden weitergegeben werden. Gleichzeitig erwarten die Abnehmer immer kürzere Lieferfristen, die nur durch eine erhöhte Lagerhaltung eingehalten werden können.

#### Geschäftsverlauf im Jahr 2007

Unter Berücksichtigung der anhaltenden Preisentwicklung auf dem Rohstoffmarkt sowie einer eher schwachen US-Konjunktur, die sich auch auf die europäische Wirtschaft niederschlägt, hat sich die Berger-Gruppe gut behauptet. Sie konnte ihren führenden Marktanteil in Europa behaupten und ausbauen. Den Umsatz gegenüber dem Jahr 2006 konnte die Berger-Gruppe um ca. 8 Prozent auf über 34 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2007 steigern. Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren stiegen aufgrund der Stahlpreisentwicklung um 14,3 Prozent oder 2,6 Mio. Euro auf fast 21 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2007 an. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit lag dementsprechend mit ca. 1,3 Mio. Euro unter dem Wert des Vorjahres. Das Ergebnis vor Steuern lag mit 1,9 Mio. Euro ebenfalls niedriger als im Geschäftsjahr 2006. Anlaufschwierigkeiten mit einem neuen Spannring und der Produktion von Fallgriffen haben das Ergebnis negativ beeinflusst. Die Probleme sind zwischenzeitlich bereinigt. Im Jahr 2008 werden steigende Erträge erwartet.

#### Verkürzte Gewinn- und Verlustrechnung

Kennzahlen aus der	2007	2006
Gewinn- und Verlustrechnung	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	34.077	31.608
EBITDA	2.233	3.375
EBIT	1.362	2.532
EBT	1.280	2.417

#### Mitarbeiter

Beschäftigte die Berger-Gruppe im Jahr 2006 noch durchschnittlich 220 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, so belief sich die durchschnittliche Mitarbeiterzahl des Geschäftsjahres 2007 auf 222 Mitarbeiter.

#### **Investitionen**

Die Investitionen beliefen sich im Geschäftsjahr 2007 auf 1,28 Mio. Euro. Gegenüber dem Vorjahr, in dem die Gruppe 0,85 Mio. Euro investierte, hat sich das Investitionsvolumen um 50,6 Prozent erhöht. Im Wesentlichen handelt es sich hier um Ersatzinvestitionen für den weiteren Ausbau der Automatisierung.

#### Ausblick

Neben der Sicherung und dem Ausbau der Marktanteile in Europa sollen in der Berger Gruppe neue Absatzmärkte für alternative Fassspannringe erschlossen werden. Mit der erfolgreichen Einführung neuer Produkte, wie Fallgriffe für die Fassindustrie sowie Spannringe für Wasser- und andere Industrierohre, wurden bereits neue Umsatz- und Ertragspotenziale eröffnet. Die Jahresproduktion der innovativen Produktneuheiten wurde im März 2007 nach der Einführung umgehend verkauft.

Die Risiken dürften hauptsächlich in der Entwicklung der Rohstoffpreise liegen. Gestiegene Materialkosten können nicht unmittelbar an den Kunden weitergereicht werden. Zudem ist die Fassindustrie natürlich von den weltwirtschaftlichen Zyklen geprägt. Die Branchenunabhängigkeit der Kunden der Fassindustrie ist dabei jedoch als stabilisierender Faktor zu interpretieren. Abschließend bestehen Risiken in der Wettbewerbsintensität und im anhaltenden Preisdruck.

#### 6.2 Erodiermaschinen - Zimmer + Kreim

Die Zimmer + Kreim GmbH & Co. KG ist der führende Hersteller von Senkerodiermaschinen, Handlingsystemen und Softwarelösungen in Deutschland. Im Bereich der Systemanbieter, der Vernetzung und Automation von Erodiermaschinen sowie Handlingsystemen durch Software ist die Zimmer + Kreim technologischer Weltmarktführer.

#### Allgemeine Branchenentwicklung

Der deutsche Maschinenbau befindet sich - wie auch schon im Jahr 2006 - im Aufschwung. Die weltweite Nachfrage nach Maschinen aus dem Bereich der Werkzeug- und Formenbauindustrie steigt kontinuierlich an. So erhöhte sich beispielsweise die Weltproduktion von Werkzeugmaschinen im Jahr 2007 um 8,37 Prozent auf EUR 51,8 Milliarden. Die größte Nachfrage entfällt auf den asiatische Markt, dem Hauptmarkt der Internationalisierungsstrategie des Unternehmens Zimmer + Kreim.

Die positive Entwicklung insgesamt setzt sich, wie der spezielle Trend zur Automation, fort. Aufklärungsbedarf besteht immer noch bei den kleineren Werkzeug- und Formenbauern. Die wirtschaftliche Bedeutung der Automation ist dort vielfach noch nicht bekannt.

#### Geschäftsverlauf im Jahr 2007

Im Geschäftsjahr 2007 konnte Zimmer + Kreim 82 Systeme verkaufen. Dies waren rund 15,5 Prozent mehr als noch im Vorjahr. Zusätzlich erweiterten wir im Geschäftsjahr 2007 unsere voll ausgelastete Produktion um 50 Prozent. Der Abschluss der Erweiterung wird für Mai 2008 erwartet. Im Jahr 2008 könnten dann aller Voraussicht nach erstmals mehr als 100 Erodiermaschinen und -systeme hergestellt werden.

Die Umsätze im Geschäftsjahr 2007 stiegen um über 40 Prozent auf über 15 Mio. Euro. Dies entspricht einer Steigerung von fast 5 Mio. Euro gegenüber dem Geschäftsjahr 2006. Steigende Rohstoffpreise führten zu einer Erhöhung der Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren. Der Personalaufwand ist aufgrund der Ausweitung der Geschäftstätigkeit und der entsprechenden Anpassung des Personalbestands ebenfalls angestiegen. Löhne und Gehälter stiegen um 12 Prozent auf 3,22 Mio. Euro. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit fällt mit 0,48 Mio. Euro im Vergleich zum Vorjahr (0,51 Mio. Euro) um 6,3 % niedriger aus. Der Ergebnisrückgang liegt in erster Linie in den hohen Materialaufwendungen begründet. Zum einen ist dies die Konsequenz der stetig steigenden Materialpreise, die wir nicht in gleichem Umfang an unsere Kunden weitergeben konnten. Zum anderen sind in die Materialaufwendungen auch Positionen für die Entwicklung gelaufen, die noch keinen Umsatz gebracht haben. Hierzu zählen neben der Entwicklung der "genius 1000" auch die Waschstation "Transclean". Hierfür wurde in diesem Jahr überproportional mehr Material in Prototypen und Funktionstests investiert.

#### Verkürzte Gewinn- und Verlustrechnung

Kennzahlen aus Gewinn- und Verlustrechnung	2007 TEUR	2006 TEUR
Gesamtleistung	15.639	11.825
EBITDA	1.076	1.061
EBIT	832	801
EBT	480	511

#### Verkürzte Vermögens- und Finanzlage

Aktiva	2007 TEUR	2006 TEUR	Passiva	2007 TEUR	2006 TEUR
Anlagevermögen	2.828	2.187	Eigenkapital	6.348	5.974
Umlaufvermögen	10.036	9.761	Fremdkapital	6.163	5.761
Bilanzsumme	12.925	11.992	Bilanzsumme	12.925	11.992

#### Mitarbeiter

Zum Ende des Geschäftsjahres 2007 belief sich die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf 71. Gegenüber dem Vorjahr, in dem 62 Mitarbeiter für die Zimmer + Kreim tätig waren, hat sich die Belegschaft um 9 Personen erhöht.

#### Investitionen

Im Geschäftsjahr 2007 wurden 208 T€ in Sachanlagen und in immaterielle Vermögensgegenstände investiert. Für den Neubau wird als Anlage im Bau ein Zugang von 756 T€ verzeichnet.

#### <u>Ausblick</u>

Die Internationalisierungsstrategie gehört zu den strategischen Ansätzen der Zimmer + Kreim. Neben dem erfolgreichen Europageschäft beliefert Zimmer + Kreim auch den stark wachsenden asiatischen Markt. International stehen die Zeichen damit auf Aufschwung. Unser existierendes Automationskonzept überzeugt in Fernost wichtige Großkunden und beweist damit, dass wir mit unseren innovativen Produkten im globalen Wettbewerb sehr gut aufgestellt sind. Dort wurden - neben der eigenen Vertriebsgesellschaft Zimmer + Kreim China in Hongkong – Dependancen in Peking, Shanghai und Kanton eröffnet, die sich auf den Verkauf sowie Beratung und die Betreuung konzentrieren, um der wachsenden Nachfrage aus dem Reich der Mitte gerecht zu werden.

Generell nehmen wir auf den Auslandsmärkten primär Global Player in den Vertriebsfokus. Hierbei handelt es sich vorwiegend um große Konzerne mit entsprechend komplexen und langen Entscheidungswegen. Aufgrund unserer bekannten Referenzen sind wir zuversichtlich, in Zukunft weitere Aufträge vermelden zu können. Ende 2007 hat Zimmer + Kreim dem Markt weitere Neuheiten vorgestellt. Hierzu zählen neben der Entwicklung der "genius 1000" auch die Waschstation "Transclean". Hierfür wurden im Jahr 2007 überproportional mehr Material in Prototypen und Funktionstests investiert. Mit diesen Neuentwicklungen erwarten wir im Jahr 2008 eine Umsatzsteigerung.

Für das Jahr 2008 erwarten wir unter gleichbleibenden wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für den Maschinenbau, dass die Zimmer + Kreim weiteres Wachstum generiert. Die Erweiterung des deutschen Stammwerks in Brensbach wird aller Voraussicht nach planmäßig im Mai 2008 abgeschlossen sein.

#### 7 Wichtige Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es haben sich nach dem Bilanzstichtag keine Ereignisse ergeben, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Geschäftsjahres 2007 haben.

München im Mai 2008

Der Vorstand Jörg Rafael



Aktiva	31.12.2007 EUR	31.12.2006 TEUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0.574.00	
EDV-Programme	8.571,00	0
II. Sachanlagen		
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.041,00	0
III. Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	17.707.860,98	17.708
	17.727.472,98	17.708
	,,,,,,	
B. Umlaufvermögen		
B. Offilautveriniogen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	4.662.857,69	4.451
Sonstige Vermögensgegenstände	3.794,75	5
II. Wertpapiere		
Eigene Anteile	47.000,00	47
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	122,14	41
III. Nassenbestaria, Outriaberr ber Nicatinistitateri	122, 17	71
	4.713.774,58	4.544
C. Rechnungsabgrenzungsposten	20.868,60	0
Bilanzsumme	22.462.116,16	22.252

Passiva	31.12.2007 EUR	31.12.2006 TEUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	15.600.000,00	15.600
II. Gewinnrücklagen		
Gesetzliche Rücklage	929.800,00	924
Rücklage für eigene Aktien	47.000,00	47
Andere Gewinnrücklagen	3.705.688,27	3.706
III. Bilanzgewinn	754.756,23	1.114
	21.037.244,50	21.391
B. Rückstellungen		
Sonstige Rückstellungen	220.070,00	135
C. Verbindlichkeiten		
1 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditigetituten	1 116 162 05	595
<ol> <li>Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</li> <li>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</li> </ol>	1.116.163,95 33.413,71	63
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	42.216,92	44
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen onternenmen     A. Sonstige Verbindlichkeiten	13.007,08	24
4. Sonstige Verbindiichkeiten	13.007,06	24
	1.204.801,66	726
Bilanzsumme	22.462.116,16	22.252

Gewinn- und Verlustrechnung	2007	2006
	EUR	TEUR
Erträge aus Beteiligungen	22.675,00	17
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	932.953,52	1.532
Sonstige betriebliche Erträge	126.746,62	120
Rohergebnis	1.082.375,14	1.669
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-249.389,48	-232
b) Soziale Abgaben	-15.708,52	-14
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände		
des Anlagevermögens und Sachanlagen	-12.366,98	-2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-413.981,92	-486
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.897,91	67
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-66.156,95	-79
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	328.669,20	923
10. Außerordentliche Aufwendungen	-219.874,36	0
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	3.663,22	16
12. Sonstige Steuern	0,00	-5
13. Jahresüberschuss	112.458,06	934
14. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	647.998,17	227
15. Einstellung in Gewinnrücklagen		
a) in die gesetzliche Rücklage	-5.700,00	-47
40 Diller and Lee	754 750 00	4 4 4 4
16. Bilanzgewinn	754.756,23	1.114

Anteilsbesitz zum 31.12.2007  Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital (%)	Eigen- kapital TEUR	Jahres- überschuss TEUR
August Berger Metallwarenfabrik GmbH, Berg	100	5.000	0
LVT Löbnitzer Verformungstechnik GmbH, Löbnitz 3)	85,0	175	23
Berger Verwaltungs GmbH, Berg <sup>4)</sup>	100		
Zimmer & Kreim GmbH & Co. KG, Brensbach	100	6.348	374
Z & K Verwaltungs GmbH, Brensbach	100	26	0
Fieder Verwaltungs GmbH, München	100	22	-1
Fidum Verwaltungs GmbH, München	100	21	-1
Auguste Berger (SARL) Société à responsabilité limitée autre, F-Niederlauterbach 3)	100	707	273
Société Civile Immobilière (SCI) Berger France, F-Niederlauterbach	49,0 <sup>1)</sup>	121	46
Berger Closures Limited, GB-Peterlee <sup>2)</sup>	75,57	1.990	391
Hollandring (BV) Besloten Vennootschap, NL-Vaassen <sup>3)</sup>	100	395	88
Techberg s.r.o., Slowakei-Kysucké Nové Mesto <sup>2) 3)</sup>	51,0	656	7
Tecnologia en Cierres (S.L.) Sociedad de responsabilidad limitada, E-Reus <sup>3)</sup>	100	1.053	99

<sup>1)</sup> die restlichen 51 % w erden durch Fieder Verw altungs GmbH, München, gehalten

<sup>2)</sup> Umrechnung mit dem Stichtagskurs zum Geschäftsjahresende

<sup>3)</sup> mittelbar gehalten über die August Berger Metallw arenfabrik GmbH, Berg

<sup>4)</sup> Werte lagen zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung noch nicht vor

H.P.I. Holding AG Anlagespiegel 2007 Anschaffungs- / Herstellungskosten

7 Horachanga 7 Horachanga (Caton	Ctond			Cto nod
	Stand			Stand
	01.01.2007	Zugänge	Abgänge	31.12.2007
	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
EDV-Programme	0,00	10.640,00	0,00	10.640,00
II. Sachanlagen				
Andere Anlagen, Betriebs- und	23.162,41	20.949,98	8.502,55	35.609,84
Geschäftsausstattung				
III. Finanzanlagen				
Anteile an verbundenen Unternehmen	26.834.108,74	0,00	0,00	26.834.108,74
Summe Anlagevermögen	26.857.271,15	31.589,98	8.502,55	26.880.358,58

Absc	hre	ibun	aen

Stand 01.01.2007 EUR	Zugänge* EUR	Abgänge EUR	Stand 31.12.2007 EUR		
0,00	2.069,00	0,00	2.069,00		
22.773,41	10.297,98	8.502,55	24.568,84		
9.126.247,76	0,00	0,00	9.126.247,76		
9.149.021,17	12.366,98	8.502,55	9.152.885,60		

Restbuchwert Stand

31.12.2007

EUR

8.571,00

11.041,00

17.707.860,98 17.707.860,98

17.727.472,98 17.708.249,98

Stand

31.12.2006

EUR

0,00

389,00

\* Abschreibungen des Geschäftsjahres

#### Anhang für das Geschäftsjahr 2007

#### I. Vorbemerkung

Der Jahresabschluss der H.P.I. Holding Aktiengesellschaft, München, zum 31. Dezember 2007 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes aufgestellt. Größenabhängige Erleichterungen nach § 288 HGB wurden teilweise in Anspruch genommen.

#### II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

<u>Sachanlagen</u> werden zu Anschaffungskosten, vermindert um nutzungsbedingte lineare Abschreibungen, bewertet. Geringwertige Anlagegegenstände werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben und im Anlagespiegel als Zugang und als Abgang ausgewiesen.

Die <u>Finanzanlagen</u> sind zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert ausgewiesen.

Der Ansatz der <u>Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände</u> erfolgt zu Nennwerten; Wertberichtigungen waren nicht erforderlich.

Die <u>Rückstellungen</u> decken alle erkennbaren Risiken und Verpflichtungen in angemessener Höhe ab.

Die Verbindlichkeiten sind zu Rückzahlungsbeträgen angesetzt.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze blieben gegenüber dem Vorjahr unverändert.

#### III. Angaben zu bestimmten Bilanzpositionen sowie zur Gewinn- und Verlustrechnung

#### <u>Anlagevermögen</u>

Die Aufgliederung und die Entwicklung des Anlagevermögens sowie die Abschreibungen des Geschäftsjahres ergeben sich aus dem Anlagespiegel.

#### Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Restlaufzeiten aller Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände liegen unter einem Jahr. Im Vorjahr bestanden noch Forderungen i.H.v. TEUR 3 mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr.

#### Eigene Anteile

Der Bestand an eigenen Aktien der Gesellschaft beläuft sich zum 31.12.2007 auf 47.000 Stück. Dies entspricht einem Grundkapitalanteil von rd. 0,3 %. Der auf den Bestand an eigenen Aktien entfallende Betrag des Grundkapitals beträgt EUR 47.000,00. Der Bestand an eigenen Aktien wurde im September 2004 zum Nennwert von EUR 1,00 / Stück erworben. Aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 27. Juli 2004 war der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, im Namen der Gesellschaft bis zum 31. Dezember 2005 eigene Anteile zu erwerben (§ 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG). Aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 29. August 2006 ist der Vorstand erneut ermächtigt, im Namen der Gesellschaft bis zum 31.12.2008 eigene Aktien der Gesellschaft zu erwerben.

#### **Eigenkapital**

Das gezeichnete Kapital beträgt EUR 15.600.000,00 und ist eingeteilt in 15.600.000 Stückaktien zu je Euro 1,00.

In der Hauptversammlung vom 29. August 2006 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 9. Oktober 2011 gegen Bar- oder Sacheinlage einmal oder mehrmals um insgesamt bis zu EUR 7.800.000,00 zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre in bestimmten Fällen ausgeschlossen werden kann.

Die Hauptversammlung hat am 29. August 2007 beschlossen, den Bilanzgewinn des Jahres 2006 in Höhe von TEUR 1.115 in Höhe von TEUR 467 an die Aktionäre auszuschütten und in Höhe von TEUR 648 auf neue Rechnung vorzutragen.

Die im Rahmen der Aufstellung des Jahresabschlusses getätigten Einstellungen in und Entnahmen aus Gewinnrücklagen ergeben sich aus der Gewinn- und Verlustrechnung.

#### Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Aufwendungen für Tantieme, Aufsichtsratsvergütungen und Prüfungs- und Abschlusskosten.

#### Verbindlichkeiten

Die Fristigkeit der Verbindlichkeiten ergibt sich aus dem folgenden Verbindlichkeitenspiegel (in Klammern Angabe der Vorjahreswerte):

Restlaufzeit	bis 1 Jahr TEUR		1 bis 5 Jahre TEUR		über 5 Jahre TEUR		Gesamt TEUR	
	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006
Verbindlichkeiten								
gegenüber Kreditinstituten	1.116	(595)	0	(0)	0	(0)	1.116	(595)
Verbindlichkeiten aus								
Lieferungen und Leistungen	34	(62)	0	(0)	0	(0)	34	(62)
Verbindlichkeiten gegenüber								
verbundenen Unternehmen	42	(44)	0	(0)	0	(0)	42	(44)
Sonstige Verbindlichkeiten	13	(24)	0	(0)	0	(0)	13	(24)
	1.205	(725)	0	(0)	0	(0)	1.205	(725)

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von TEUR 8 (Vorjahr TEUR 7) enthalten.

#### Erträge aus Gewinnabführungsverträgen

Die Erträge aus Gewinnabführungsverträgen betreffen die Gewinnabführung der August Berger Metallwarenfabrik GmbH.

#### Außerordentliche Aufwendungen

In den außerordentlichen Aufwendungen wurden Aufwendungen ausgewiesen, die im Zusammenhang mit der Börseneinführung an der Frankfurter Wertpapierbörse stehen.

67

#### **Zinserträge**

In den Zinserträgen sind Zinsen aus verbundenen Unternehmen i.H.v. TEUR 4 (Vorjahr TEUR 65) enthalten.

#### **Zinsaufwendungen**

In den Zinsaufwendungen sind Zinsen an verbundene Unternehmen i.H.v. TEUR 1(Vorjahr TEUR 1) enthalten.

#### IV. Sonstige Angaben

#### Haftungsverhältnisse

Zum 31.12.2007 bestanden Haftungsverhältnisse aus Bürgschaften gegenüber einem Kreditinstitut für Verbindlichkeiten der Tochtergesellschaft August Berger Metallwarenfabrik GmbH, Berg, in Höhe von TEUR 1.100 (Vorjahr TEUR 1.100).

#### <u>Organe</u>

Vorstand: Herr Jörg Rafael, Kaufmann

Aufsichtsrat: Herr Dr. Norbert Poth (Vorsitzender), Unternehmensberater

Herr Dr. Hannspeter Neubert (stellvertretender Vorsitzender), Betriebswirt

Herr Günther Köppel, Kaufmann

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands der Muttergesellschaft für das Geschäftsjahr 2007 betragen TEUR 255 (Vorjahr TEUR 180). Der Aufsichtsrat erhält für seine Tätigkeit in 2007 TEUR 27 (Vorjahr TEUR 27).

München, den 5. Mai 2008

Der Vorstand

Jörg Rafae

#### **Bestätigungsvermerk**

Zu dem vollständigen Jahresabschluss und Lagebericht zum 31. Dezember 2007 der H.P.I. Holding Aktiengesellschaft (Anlagen I-VI, Bilanzsumme EUR 22.462.116,16) erteilen wir folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk:

#### Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

"Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der H.P.I. Holding Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften (und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung) liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers für die AG

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften (und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung) und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar."

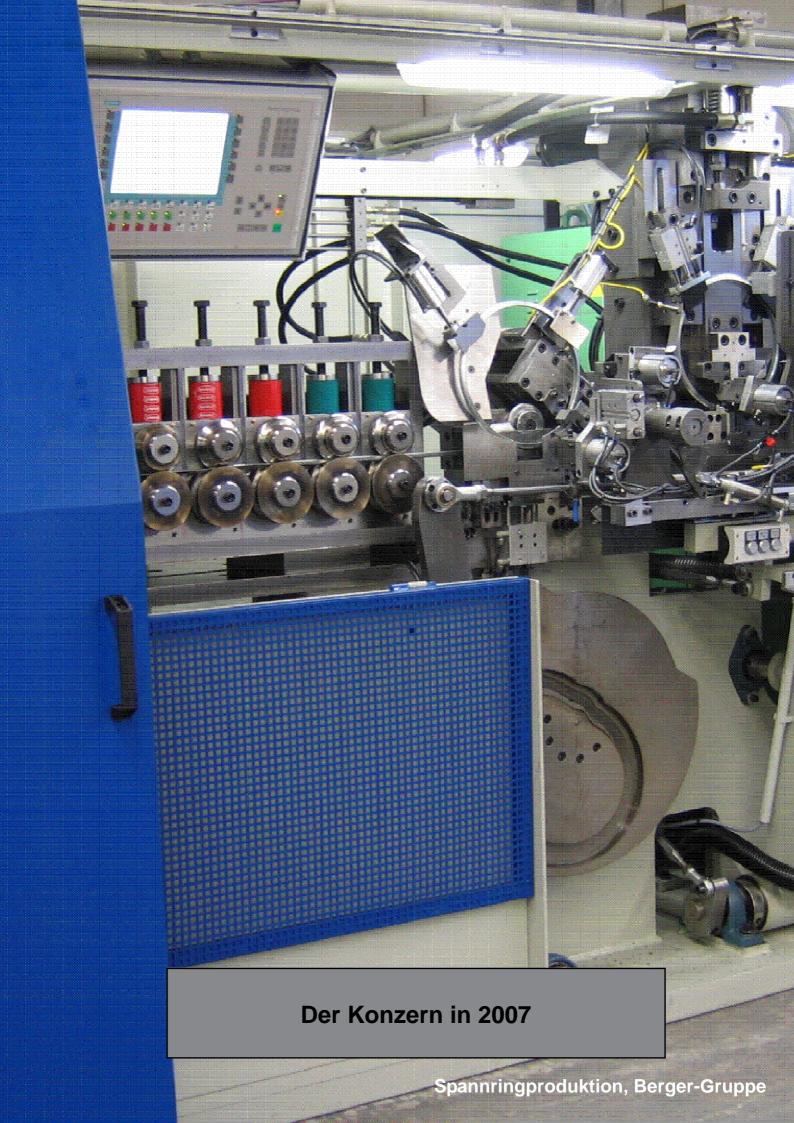
München, den 7. Mai 2008

# O&R Oppenhoff & Rädler AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

Schön Wirtschaftsprüfer Meußer

/irtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer



Aktiva	31.12.2007 EUR	31.12.2006 TEUR
A. Anlagevermögen		
J J		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
EDV-Programme	45.407,75	48
Firmenwerte aus Kapitalkonsolidierung	1.195.649,25	4.837
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten		
auf fremden Grundstücken	5.816.714,05	6.116
Technische Anlagen und Maschinen	2.769.749,77	2.658
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	548.295,70	617
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.124.584,89	194
III. Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	81.629,18	102
	11.582.030,59	14.572
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Nonate     Noh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	5.991.048,78	5.578
2. Unfertige Erzeugnisse	4.539.131,69	3.600
S. Fertige Erzeugnisse und Waren	1.301.460,84	1.309
Geleistete Anzahlungen	0,00	1.309
1. Cololototo / the articular	0,00	21
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.227.318,27	7.295
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	260,32	0
3. Sonstige Vermögensgegenstände	524.572,70	488
III. Wertpapiere		
1. Eigene Anteile	47.000,00	47
2. Sonstige Wertpapiere	699.752,00	0
	_,,,	-
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.121.021,24	1.419
	20.451.565,84	19.763
C. Rechnungsabgrenzungsposten		
34,44		
I. Steuerabgrenzung	38.400,00	69
II. Rechnungsabgrenzungsposten	116.166,49	80
	154.566,49	149
Bilanzsumme	32.188.162,92	34.484

Passiva	31.12.2007 EUR	31.12.2006 TEUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	15.600.000,00	15.600
II. Gewinnrücklagen	0,00	3.642
III. Bilanzgewinn	952.091,04	1.115
IV. Ausgleichsposten aus Währungsumrechnung	-202.443,33	-44
V. Anteile anderer Gesellschafter	875.791,74	912
	17.225.439,45	21.225
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	196.662,00	348
2. Sonstige Rückstellungen	1.112.873,00	785
	1.309.535,00	1.133
C. Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	8.086.319,37	7.950
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.169.837,75	2.865
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	58.930,48	83
4. Sonstige Verbindlichkeiten	1.331.698,87	1.226
	13.646.786,47	12.124
D. Rechnungsabgrenzungsposten	6.402,00	2
Bilanzsumme	32.188.162,92	34.484

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung 2007	2007 EUR	2006 TEUR
4. Unacotronico	40 452 404 70	40.005
Umsatzerlöse     Tribburg oder Verminderung des Restandes en fertigen	49.153.401,76	42.025
<ol><li>Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen</li></ol>	022 150 26	1.059
Andere aktivierte Eigenleistungen	932.158,36 2.657,00	1.059
3. Andere aktiwerte Eigenleistungen	2.057,00	J
Gesamtleistung	50.088.217,12	43.087
4. Sonstige betriebliche Erträge	392.128,14	442
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		
und für bezogene Waren	-29.015.104,15	-22.784
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-950.810,53	-708
Rohergebnis	20.514.430,58	20.037
6. Personalaufwand	0.740.000.57	0.077
a) Löhne und Gehälter	-8.740.066,57	-8.077
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	-1.903.756,67	-1.834
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des	1 102 006 27	-1.521
Anlagevermögens und Sachanlagen 8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.193.006,27 -7.059.363,98	-6.207
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	52.971,63	-0.207
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-573.040,20	-502
10. Zhisen und anniiche Adwendungen	-575.040,20	-502
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.098.168,52	1.954
12. Außerordentliche Aufwendungen		
(=außerordentliches Ergebnis)	-219.874,36	0
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-415.313,57	-450
14. Sonstige Steuern	-56.353,19	-71
15. Konzernjahresüberschuss	406.627,40	1.433
	100 -01 -0	
16. Anteile anderer Gesellschafter am Jahresüberschuss	-102.534,53	-206
17. Konzernjahresüberschuss (nach Minderheitenanteilen)	304.092,87	1.227
18. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	647.998,17	227
19. Einstellung in Gewinnrücklagen	0,00	-339
20. Bilanzgewinn	952.091,04	1.115

Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31.12.2007  Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital
Name und Sitz der Gesenschaft	(%)
In den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen	
· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·	
Tochterunternehmen der H.P.I. AG	
Zimmer & Kreim GmbH & Co. KG, Brensbach	100
August Berger Metallwarenfabrik GmbH, Berg	100
Fieder Verwaltungs GmbH, München	100
Société Civile Immobilière (SCI) Berger France,	
F-Niederlauterbach*	100*
Tochterunternehmen der August Berger Metallwarenfabrik GmbH, Berg	
1.VT Lähnitzer Verformungstechnik Cmhl. Lähnitz	85,0
LVT Löbnitzer Verformungstechnik GmbH, Löbnitz	
Berger Closures Limited, GB-Peterlee	75,57 100
Hollandring (BV) Besloten Vennootschap, NL-Vaasen	
Techberg s.r.o., Slowakei-Kysucké, Nové Mesto	51,0 100
Tecnologia en Cierres, S.L., E-Reus / Tarragona	100
Auguste Berger (SARL) Société à responsabilité limitée autre,	100
F-Niederlauterbach	100
Night in dan Kanzarnahashlusa sinhazagana Unternahman	
Nicht in den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen	
Tochterunternehmen der H.P.I. AG	
Toontording and The Lie To	
Zimmer & Kreim Verwaltungs GmbH, Brensbach	100
Berger Verwaltungs GmbH, Berg	100
Fidum Verwaltungs GmbH, München	100
Tochterunternehmen der Zimmer & Kreim GmbH & Co. KG	
ZK (China) Company Ltd., Hongkong	51,0

<sup>\*51 %</sup> w erden über Fieder Verw altungs GmbH, München, gehalten.

Konzern Anlagespiegel 2007 Anschaffungs- / Herstellungskosten

	Stand 01.01.2007 TEUR	Zugang TEUR	Um- buchungen TEUR	Abgang TEUR	Stand 31.12.2007 TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
EDV-Programme	439	48	-61	0	426
2. Firmenwerte aus Kapitalkonsolidierung	12.334	0	0	-3.641	8.693
Summe	12.773	48	-61	-3.641	9.119
II. Sachanlagen					
Grundstücke und Bauten einschließlich					
der Bauten auf fremden Grundstücken	8.661	13	0	-82	8.592
Technische Anlagen und Maschinen	10.029	835	30	-165	10.729
<ol><li>Andere Anlagen, Betriebs- und</li></ol>					
Geschäftsausstattung	3.445	254	31	-213	3.517
4. Geleistete Anzahlungen und					
Anlagen im Bau	194	1.125	0	-194	1.125
Summe	22.329	2.227	61	-654	23.963
III. Finanzanlagen					
Anteile an verbundenen Unternehmen	102	6	0	-26	82
Summe Anlagevermögen	35.204	2.281	0	-4.321	33.164

# Konzern-Eigenkapitalspiegel 2007 Mutterunternehmen

	Gezeichnetes Kapital	Konzerneigenkapital	Kumuliertes übriges Konzernergebnis	Eigenkapital
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Ota = 1 04 40 0000	45.000	4 757	4.4	00.040
Stand 31.12.2006	15.600	4.757	-44	20.313
Gezahlte Dividende		-467		-467
Konzernjahresüberschuss		304		304
Verrechnung Firmenwert				
mit Gewinnrücklagen		-3.642		-3.642
Übriges Konzernergebnis			-158	-158
Stand 31.12.2007	15.600	952	-202	16.350

Kum	ulierte	Ahschr	eibungen
rvuiii	uncite	AUSCIII	CIDUIUCII

Stand 01.01.2007 TEUR	Zugang* TEUR	Abgang TEUR	Stand 31.12.2007 TEUR
391	30	-40	381
7.497	0	0	7.497
7.888	30	-40	7.878
2.545	231	-1	2.775
7.371	602	-14	7.959
2.828	330	-189	2.969
0	0	0	0
12.744	1.163	-204	13.703
0	0	0	0
20.632	1.193	-244	21.581

Buchwe	ert

Buchwert	
Stand 31.12.2007 TEUR	Stand 31.12.2006 TEUR
45	48
1.196	4.837
4 244	4 005
1.241	4.885
5.817	6.116
2.770	2.658
548	617
1.125	194
10.260	9.585
20	400
82	102
11.583	14.572

# Minderheitsgesellschafter

Minderheiten- kapital	Kumuliertes übriges Konzernergebnis	Eigenkapital
TEUR	TEUR	TEUR
888	24	912
-96		-96
103		103
	-43	-43
895	-19	876

# Konzerneigenkapital

Konzerneigenkapital	
TEUR	
	21.225
	-563
	407
	-3.642
	-201
	17.226

<sup>\*</sup> Abschreibungen des Geschäftsjahres

Konzern-Kapitalflussrechnung	2007 TEUR	2006 TEUR
I. Geschäftstätigkeit		
Konzernergebnis (einschließlich Ergebnisanteilen von Minderheitsgesellschaftern vor außerordentlichen Posten)	627	1.433
Abschreibungen (+) / Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	1.193	1.521
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Rückstellungen	1.193	1.521
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) / Erträge (-)	0	0
Gewinn (-) / Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-131	-45
Zunahme (-) / Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-101	-40
sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-992	-2.336
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	002	2.000
sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	1.391	-326
Wechselkursbedingte Bestandsveränderungen	-163	020
Außerordentliche zahlungswirksame Aufwendungen	-220	0
Adissistantians Zaniangswintedine Adiwendangen	220	J
Mittelzu- bzwabfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	1.882	354
II. Investitionstätigkeit		
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	567	134
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-2.227	-1.226
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-48	-17
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-6	0
Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen	0	0
Auszahlungen aus dem Kauf von konsolidierten Unternehmen	0	0
Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0	0
Mittelzu- bzwabfluss aus der Investitionstätigkeit	-1.714	-1.109
III. Finanzierungstätigkeit		
Auszahlungen an Unternehmenseigner	-564	-618
Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	4.049	
Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-)Krediten	-3.913	-1.976
Auszahlungen aus der Tilgung von (Fillanz-)Rrediten	-0.010	-1.570
Mittelzu- bzwabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-428	541
geang.co.		<u> </u>
Zahlungswirksame Veränderungen der liquiden Mittel	-260	-214
währungsbedingte Veränderung des Finanzmittelfonds	-38	0
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	1.419	1.633
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	1.121	1.419
(+) = Mittelzufluss / (-) = Mittelabfluss		
gezahlte Steuern	666	355
gezahlte Zinsen	573	502
	370	302

# I. Allgemeines

# 1. Vorbemerkung

H.P.I. Holding Aktiengesellschaft, München, hat als oberstes Mutterunternehmen den Konzernabschluss nach den Vorschriften der §§ 290 ff. HGB aufgestellt. Die Aufstellung erfolgte erstmals zum 31. Dezember 2001. Für die im Konsolidierungskreis enthaltenen Tochtergesellschaften, die vor 2001 erworben worden sind, erfolgte die Erstkapitalkonsolidierung gemäß § 301 Abs. 2 S. 1/2 Alternativen HGB auf den Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung mit den Wertverhältnissen zum 1.1.2001.

Alle in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen haben wie die Muttergesellschaft den 31. Dezember als Abschlussstichtag.

# 2. Konsolidierungskreis

In den Konsolidierungskreis einbezogen wurden wie im Vorjahr sämtliche aktiven inländischen und ausländischen Tochtergesellschaften des Konzerns. Im Geschäftsjahr 2007 hat sich der Konsolidierungskreis gegenüber dem Vorjahr nur unwesentlich verändert. Eine Gesellschaft, die im Vorjahr von untergeordneter Bedeutung war (Fieder Verwaltungs GmbH), wurde in 2007 erstmals in den Konsolidierungskreis einbezogen. Die in 2007 neu gegründete Tochtergesellschaft der Zimmer + Kreim GmbH & Co. KG in China wurde in 2007 nicht in den Konsolidierungskreis einbezogen, da diese Gesellschaft in 2007 noch keine geschäftlichen Aktivitäten entfaltet hat. Die im Einzelnen in den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2007 einbezogenen Unternehmen sind aus der Aufstellung des Anteilsbesitzes ersichtlich.

Zum 31. Dezember 2007 sind vier Unternehmen von insgesamt untergeordneter Bedeutung nicht in den Konzernabschluss einbezogen. Diese Gesellschaften ergeben sich ebenfalls aus der Aufstellung des Anteilsbesitzes und sind für die Darstellung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanzund Ertragslage des Konzerns insgesamt von untergeordneter Bedeutung.

# II. Konsolidierungsgrundsätze

Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden nach § 308 HGB einheitlich nach den auf den Jahresabschluss der H.P.I. Holding AG angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Die Kapitalkonsolidierung wird nach der Buchwertmethode gemäß § 301 HGB auf den Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung durchgeführt.

Der verbleibende positive Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung zwischen Anschaffungskosten und dem anteiligen Eigenkapital wird im Konzern entweder mit Gewinnrücklagen verrechnet oder als Firmenwert aus der Kapitalkonsolidierung ausgewiesen und über die Nutzungsdauer von 20 Jahren ergebniswirksam abgeschrieben.

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden gemäß § 303 HGB aufgerechnet.

Bei Anlagenverkäufen innerhalb des Konzerns werden die Zwischenergebnisse eliminiert. Auf den Stand der Zwischenergebnisse zum Bilanzstichtag wurde zum 31.12.2007 eine Steuerabgrenzung mit einem Steuersatz von 30 % (im Vorjahr 40 %) vorgenommen.

Vorratsbestände aus Lieferungen innerhalb des Konzerns sind nur in unwesentlichem Umfang vorhanden, weshalb auf die Eliminierung von Zwischenergebnissen verzichtet wurde.

Die konzerninternen Umsatzerlöse sowie andere konzerninterne Erträge werden mit den entsprechenden Aufwendungen gemäß § 305 HGB verrechnet.

Die Fremdanteile am Kapital und am jeweiligen Jahresergebnis werden gemäß § 307 HGB im Eigenkapital des Konzerns gesondert ausgewiesen.

# III. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

#### **Aktiva**

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt.

Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung wurden bis zum 31.12.2006 über eine ursprüngliche Nutzungsdauer von 20 Jahren abgeschrieben. Infolge einer konzerninternen Umstrukturierung der Beteiligungsverhältnisse bei der Berger-Gruppe Ende des Geschäftsjahres 2006 wurden die Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung mit Wirkung zum 1.1.2007 erfolgsneutral mit den Konzern-Gewinnrücklagen verrechnet.

Die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert und um nutzungsbedingte planmäßige Abschreibungen vermindert. Zugänge im beweglichen Anlagevermögen werden sowohl linear als auch degressiv abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben. Der Abgang wird im Jahr des Zugangs unterstellt.

Die Bewertung der Finanzanlagen erfolgt mit den Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert.

Die Vorräte sind aktiviert zu Anschaffungs- oder steuerlich aktivierungspflichtigen Herstellungskosten bzw. zu niedrigeren Wiederbeschaffungskosten oder Nettoverkaufserlösen. Das Niederstwertprinzip wird beachtet. Erhaltene Anzahlungen werden, soweit möglich, offen von den Vorräten abgesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit dem Nominalwert bilanziert, vermindert um Einzel- und Pauschalwertberichtigungen zur Abdeckung von erkennbaren Risiken.

# Passiva

Ergebnisse der Tochtergesellschaften sowie Ergebnisse aus der Konsolidierung werden im Konzernabschluss in die Gewinnrücklagen eingestellt. Ab 1.1.2007 werden vorhandene Gewinnrücklagen mit Firmenwerten aus der Kapitalkonsolidierung verrechnet.

Der Konzern-Eigenkapitalspiegel liegt bei.

Die Steuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen werden in angemessener Höhe für alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen gebildet.

Die Verbindlichkeiten sind zum Rückzahlungsbetrag angesetzt worden.

# Währungsumrechnung

In den Einzelabschlüssen werden Fremdwährungsforderungen mit dem niedrigeren Kurs und Fremdwährungsverbindlichkeiten mit dem höheren Kurs am Bilanzstichtag bewertet.

Die in fremder Währung aufgestellten Abschlüsse von zwei Tochtergesellschaften sind nach der Stichtagskursmethode umgerechnet worden. Die sich aus der Veränderung der Kurse von Stichtag zu Stichtag ergebenden Auswirkungen werden erfolgsneutral unter der Position "Ausgleichsposten aus Währungsumrechnung" gesondert im Eigenkapital ausgewiesen.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze blieben gegenüber dem Vorjahr grundsätzlich unverändert. Lediglich die bis zum 31.12.2006 vorgenommene planmäßige Abschreibung von Firmenwerten aus der Kapitalkonsolidierung wurde ab 1.1.2007 durch Verrechnung mit Gewinnrücklagen ersetzt.

# IV. Angaben zu bestimmten Positionen der Konzernbilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

#### **AKTIVA**

# Anlagevermögen

Die Aufgliederung und Entwicklung des Anlagevermögens sowie die Abschreibungen des Geschäftsjahres ergeben sich aus dem Anlagespiegel.

# Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben solche in Höhe von TEUR 154 (Vorjahr TEUR 348) eine Restlaufzeit von über einem Jahr.

Bei den sonstigen Vermögensgegenständen bestehen solche in Höhe von TEUR 194 (Vorjahr TEUR 191) mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr. Die Restlaufzeiten aller weiteren Forderungen liegen unter einem Jahr.

#### Eigene Anteile

Der Bestand an eigenen Aktien der Gesellschaft beläuft sich zum 31.12.2007 auf 47.000 Stück. Dies entspricht einem Grundkapitalanteil von rd. 0,3 %. Der auf den Bestand an eigenen Aktien entfallende Betrag des Grundkapitals beträgt EUR 47.000,00. Der Bestand an eigenen Aktien wurde im September 2004 zum Nennwert von EUR 1,00 / Stück erworben. Aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 27. Juli 2004 war der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates ermächtigt, im Namen der Gesellschaft bis zum 31. Dezember 2005 eigene Aktien zu erwerben (§ 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG). Aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 29. August 2006 ist der Vorstand erneut ermächtigt, im Namen der Gesellschaft bis zum 31. Dezember 2008 eigene Aktien zu erwerben.

### Steuerabgrenzung

Die ausgewiesene aktivische Steuerabgrenzung resultiert aus der Eliminierung von Zwischengewinnen aus Anlageverkäufen im Konzern.

#### **PASSIVA**

#### Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital betrifft das Grundkapital der H.P.I. Holding AG. Es beträgt EUR 15.600.000,00 und ist eingeteilt in 15.600.000 Stückaktien zu je Euro 1,00.

In der Hauptversammlung vom 29. August 2006 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 9. Juni 2011 gegen Bar- oder Sacheinlage einmal oder mehrmals um insgesamt bis zu EUR 7.800.000,00 zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre in bestimmten Fällen ausgeschlossen werden kann.

Die Gewinnrücklagen und der Bilanzgewinn haben sich in der Konzernbilanz wie folgt entwickelt:

	Gewinnrücklagen TEUR	Bilanzgewinn TEUR
Stand 1.1.2007	3.642	1.115
Gewinnausschüttung		-467
Jahresüberschuss im Konzern		407
Ergebnisanteile von Minderheiten		-103
erfolgsneutrale Verrechnung von		
Gewinnrücklagen mit Firmenwerten		
aus Kapitalkonsolidierung	-3.642	
Stand 31.12.2007	0	952

# Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind wie im Vorjahr in voller Höhe durch Grundpfandrechte und ähnliche Rechte gesichert.

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten i.H.v. TEUR 333 (Vorjahr TEUR 416) Verbindlichkeiten aus Steuern sowie i.H.v. TEUR 100 (Vorjahr TEUR 79) Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit.

Die Fristigkeit der Verbindlichkeiten ergibt sich aus dem folgenden Verbindlichkeitenspiegel (in Klammern Angabe der Vorjahreswerte):

Restlaufzeit	bis 1 TE		1 bis 5	Jahre UR	über 5 TEl			amt UR
	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006
Verbindlichkeiten								
gegenüber								
Kreditinstituten	4.549	(5.580)	2.746	(2.370)	791	(0)	8.086	(7.950)
Verbindlichkeiten								
aus Lieferungen								
und Leistungen	4.164	(2.850)	6	(15)	0	(0)	4.170	(2.865)
Verbindlichkeiten								
gegenüber								
verbundenen								
Unternehmen	59	(83)	0	(0)	0	(0)	59	(83)
Sonstige								
Verbindlichkeiten	1.322	(1.197)	10	(29)	0	(0)	1.332	(1.226)
	10.094	(9.710)	2.762	(2.414)	791	(0)	13.647	(12.124)

# Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse des Geschäftsjahres 2007 teilen sich nach Tätigkeitsbereichen wie folgt auf:

	2007 Mio. Euro	2006 Mio. Euro
Produktion von Spannringen (Berger) Erodiermaschinen (Zimmer + Kreim)	34,1 15,1	31,6 10,4
Konzernumsatz	49,2	42,0

Von den Umsatzerlösen im Konzern entfallen EUR 26,3 Mio. (Vorjahr EUR 22,8 Mio.) auf das Inland und EUR 22,9 Mio. (Vorjahr EUR 19,2 Mio.) auf das Ausland.

Die ausgewiesenen außerordentlichen Aufwendungen betreffen Börseneinführungskosten.

# V. Sonstige Angaben

Zum 31.12.2007 bestehen <u>Haftungsverhältnisse</u> aus Bürgschaften in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr TEUR 45) und aus Gewährleistungen in Höhe von TEUR 374 (Vorjahr TEUR 300).

Aus der Bilanz nicht ersichtliche <u>sonstige finanzielle Verpflichtungen</u> von Bedeutung bestehen aus Dauerschuldverhältnissen (im Wesentlichen aus Miet- und Leasingverträgen) mit einer jährlichen Belastung von rd. EUR 0,4 Mio. (Vorjahr EUR 0,3 Mio.). Das Bestellobligo beläuft sich zum 31.12.2007 auf EUR 0,6 Mio. (Vorjahr EUR 0,7 Mio.).

Die <u>Kapitalflussrechnung</u> zeigt die Finanzströme im Konzern für die letzten beiden Geschäftsjahre. Der Finanzmittelfonds entspricht dem Bilanzposten "Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten". Im Geschäftsjahr 2007 sind aufgrund der Wertminderung des GBP um rd. 10 % wechselkursbedingte Veränderungen in der Kapitalflussrechnung gesondert ausgewiesen. Im Vorjahr waren wechselkursbedingte Veränderungen von untergeordneter Bedeutung, weshalb kein gesonderter Ausweis erfolgte.

Im Geschäftsjahr 2007 waren durchschnittlich beschäftigt:

	2007
Angestellte	117
Angestellte Arbeiter	162
Teilzeitbeschäftigte	9
-	
	288

Der Ansatz der Teilzeitbeschäftigten erfolgte wie im Vorjahr mit 50 %.

Die Organe der Muttergesellschaft sind wie folgt besetzt:

Vorstand: Herr Jörg Rafael, Kaufmann

Aufsichtsrat: Herr Dr. Norbert Poth (Vorsitzender), Unternehmensberater

Herr Dr. Hannspeter Neubert (stellv. Vorsitzender), Betriebswirt

Herr Günther Köppel, Kaufmann

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands der Muttergesellschaft für das Geschäftsjahr 2007 betragen TEUR 255 (Vorjahr TEUR 180). Der Aufsichtsrat erhält für seine Tätigkeit in 2007 TEUR 27 (Vorjahr TEUR 27).

München, den 7. Mai 2008

Der Vorstand

Jörg Rafael

### Bestätigungsvermerk

Zu dem vollständigen Konzernabschluss und Lagebericht / Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2007 der H.P.I. Holding Aktiengesellschaft (Anlagen I-VIII, Konzernbilanzsumme EUR 32.188.162,92) erteilen wir folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk:

# Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

"Wir haben den von der H.P.I. Holding Aktiengesellschaft aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalspiegel – und ihren Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1.1. bis 31.12.2007 geprüft. Die Aufstellung dieser Unterlagen nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften (und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung) liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und ihren Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und in dem Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften (und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung) und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar."

München, den 7. Mai 2008

# O&R Oppenhoff & Rädler AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

Schön Wirtschaftsprüfer Meußer

Wirtschaftsprüfer

# Begriffe zur H.P.I. Holding AG:

# "Hidden Champions":

Ein Hidden Champion entspricht ungefähr einem "heimlichen Helden". Unter Hidden Champions versteht man in der Wirtschaft Unternehmen, die einerseits in ihrer Branche bzw. ihrem Konkurrenzumfeld Europa- oder gar Weltmarktführer sind, andererseits von der Öffentlichkeit und den Wirtschaftsmedien kaum beachtet oder völlig unterschätzt werden. Den Begriff soll 1996 der Bonner Consultant Hermann Simon geprägt haben.

# Begriffe zur Zimmer + Kreim:

#### **Erodiermaschinen:**

Die Herstellung vieler Einzelteile in der Automobil-, Spielzeug und Elektroindustrie erfolgt im Spritzgussverfahren. Die dafür benötigten Formen werden mit Erodiermaschinen hergestellt.

# Handlingsysteme:

In der Bearbeitung von unterschiedlichen Werkstücken mit verschiedenen Werkzeugen werden Handlingsysteme für das Wechseln der Werkzeuge benötigt.

#### Softwarelösungen:

Automatisierung des Erodierprozesses bei Einzelmaschinenlösungen bis hin zu Mehrmaschinensystemen gewinnt zunehmend an Bedeutung.

# **Begriffe zur Berger-Gruppe:**

# Spannring:

Ein Verschlussring aus Stahl, der alle Arten von Fässern sicher und einfach verschließt.

# Fallgriff:

Tragegriffe für Fässer

# Begriffe zum Kapitalmarkt

#### Aktie

Unter dem Begriff Aktie versteht man sowohl die Mitgliedschaftsrechte (Beteiligung an der Aktiengesellschaft) als auch das Wertpapier, das diese Rechte verkörpert. Der Inhaber einer Aktie (Aktionär) ist "Teilhaber" am Vermögen der Aktiengesellschaft. Die Bestimmungen des Aktiengesetzes schützen seine Rechte.

#### **Aktiengesellschaft**

Kurzform: AG. Die Aktiengesellschaft ist eine rechtliche Unternehmensform, bei der die Aktienbesitzer ihre Anteile an der Gesellschaft in Form von Aktien halten. Die Aktionäre haften lediglich bis zur Höhe ihrer Beteiligung, nicht aber mit dem übrigen Vermögen. Die Organe der Aktiengesellschaft sind der Vorstand, der Aufsichtsrat und die Hauptversammlung. Geleitet wird die AG vom Vorstand, der durch den Aufsichtsrat bestellt wird, während der Aufsichtsrat wiederum von der Hauptversammlung, mithin von den Aktionären, zu wählen ist. Die Aktionäre entscheiden bei Hauptversammlungen ferner über wichtige unternehmensrelevante Fragen, wie Gewinnverwendung, Entlastung des Aufsichtsrats und Vorstands sowie über etwaige Kapitalerhöhungen oder Fusionen.

# **Aktien-Index**

Zu den bekanntesten Indices gehört der DAX (Deutscher Aktien Index), der FAZ-Index (Index der Frankfurter Allgemeinen Zeitung), der Dow Jones (USA), der Nikkei Index (Japan) sowie der britische Financial Times-Index (FTSE). Der Aktien-Index steht für den statistischen Durchschnittswert bestimmter Aktien.

#### **Aufsichtsrat**

Der Aufsichtsrat ist typischerweise eines von drei Organen einer Aktiengesellschaft. Die beiden anderen Organe sind der Vorstand und die Hauptversammlung. Ein Aufsichtsrat kann auch bei einer GmbH eingerichtet werden. Dann gelten die Vorschriften des Aktiengesetzes entsprechend. Aufgabe des Aufsichtsrats ist es, die Geschäftsführung – also den von ihm gewählten Vorstand – zu überwachen und ihn in strategischen Fragen zu beraten. Daneben hat er Prüfungspflichten (insbesondere des Konzern- und Jahresabschlusses der Gesellschaft) sowie Berichtspflichten. Rechtsgrundlage der Arbeit des Aufsichtsrats bildet das Aktiengesetz sowie die Satzung der jeweiligen Aktiengesellschaft. Daneben verfügen praktisch alle Aufsichtsräte über eigene Geschäftsordnungen. Viele Aufsichtsräte verfügen über Ausschüsse für Spezialthemen, am häufigsten sind hierbei Prüfungsausschuss und Personalausschuss.

Der Aufsichtsrat besteht aus Vertretern der Anteilseigner und - als deutscher Sonderfall - in den meisten Unternehmen zusätzlich aus Vertretern der Arbeitnehmer. Der Deutsche Corporate Governance Kodex stellt verschiedene Anforderungen an das Persönlichkeitsprofil eines Aufsichtsrats, insbesondere an seine fachliche Fähigkeiten und seine Loyalität gegenüber dem Unternehmen.

#### Bilanz

Eine Bilanz ist eine zusammengefasste systematische Gegenüberstellung von Vermögen und Kapital eines Unternehmens zu einem bestimmten Abschlussstichtag. Die Aktivseite der Bilanz zeigt, wie das Unternehmen das ihm zur Verfügung stehende Kapital verwendet hat. Die Passivseite stellt dar, wer das Kapital zur Verfügung gestellt hat, indem zum einen die Schulden (Fremdkapital) und zum anderen das den Eigentümern zuzurechnende Kapital (Eigenkapital) ausgewiesen wird.

#### **Cash Flow**

Kennzahl zur Beurteilung der Finanz- und Ertragskraft eines Unternehmens. Der Cash Flow wird ermittelt aus dem Zufluss und Abfluss von Zahlungsmitteln und Zahlungsmittel-Äquivalenten aus der laufenden Geschäftstätigkeit.

#### DAX

Der Deutsche Aktienindex (DAX) spiegelt die Wertentwicklung der 30 wichtigsten deutschen Aktien wider. Der DAX startete Ende 1987 mit einem Stand von 1.000 Punkten.

# **Designated Sponsor**

Banken oder spezialisierte Finanzdienstleister, die im elektronischen Handelssystem Xetra temporäre Ungleichgewichte zwischen Angebot und Nachfrage in einem Aktientitel ausgleichen und somit dessen Liquidität verbessern. Dies geschieht durch Stellen von Geld- und Brieflimiten (market making) – auf eigene Initiative, auf Anfrage der Markteilnehmer (Quote-Request) oder in Auktionen. Da die Quotes im Orderbuch sichtbar sind, erhalten Anleger dadurch eine höhere Bewertungssicherheit für die Limitierung ihrer Orders. In Abhängigkeit vom Marktsegment kann es für Aktien keinen, einen oder mehrere Designated Sponsors geben. Je nach Bedarf des Emittenten und Angebot des Designated Sponsors kann dieser weitere Services wie Research oder Investor Relations zur Verfügung stellen.

#### Dividende

Die Dividende ist Teil des Gewinns, den eine Aktiengesellschaft an die Aktionäre ausschüttet, Gewinnanteil des Aktionärs. Über die Auszahlung und die Höhe der Dividende entscheidet die Hauptversammlung.

#### **EBIT**

Earnings before interest and taxes = Gewinn vor Zinsaufwand und Steuern. Kennzahl, die über den Unternehmenserfolg, konkret über die Ertragssituation, Auskunft erteilt.

#### **EBITDA**

Earnings before interest, taxes, depreciation and amortization = Gewinn vor Zinsaufwand, Abschreibungen und Steuern. Kennzahl, die über den Unternehmenserfolg, konkret über die Ertragssituation, Auskunft erteilt. Beim EBITDA werden aus dem Jahresüberschuss Steuern, Zinsergebnis, außerordentliches Ergebnis sowie Abschreibungen heraus gerechnet. Damit wird berücksichtigt, dass etwa ein investitionsfreudiges Unternehmen durch hohe ergebnismindernde Abschreibungen einen geringeren Gewinn als weniger investitionsfreudige Unternehmen aufweisen.

# Eigenkapitalquote

Finanz-Kennzahl. Sie gibt den Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital an.

# Eigenkapitalrendite

Finanz-Kennzahl. Damit bezeichnet man das Verhältnis von Ergebnis nach Steuern/ Konzernergebnis zum eingesetzten Eigenkapital.

# **Entry Standard**

Kapitalmarktzugang der Deutschen Börse innerhalb des Open Market (früher: Freiverkehr) für kleine und mittelgroße Unternehmen als Alternative zu EU-regulierten Segmenten. Der Entry Standard richtet sich an qualifizierte Anleger, die in der Lage sind, etwaige erhöhte Risiken im Zusammenhang mit der Anlage in Aktien dieser Gesellschaft einschätzen und übernehmen zu können. Anleger müssen sich des Risikos bewusst sein, dass die Aktien der Gesellschaft nicht zum Börsenhandel in einem EU-regulierten Markt zugelassen sind. Die europaweit vereinheitlichten hohen Transparenzanforderungen und strengen Anlegerschutzbestimmungen für organisierte Märkte gelten daher nicht.

#### **EPS**

Earnings per Share = Gewinn pro Aktie

# **Equity-Bewertung**

Bilanzierungsmethode von Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures. Danach werden diese von der bilanzierenden Gesellschaft entsprechend ihrem Anteil am Reinvermögen (Equity) der Beteiligung bewertet.

### **General Standard**

Aktienmarkt-Segment der Deutschen Börse für Unternehmen, die die vom deutschen Gesetzgeber vorgeschriebenen Transparenzstandards erfüllen. Die Zulassung zum General Standard bedarf keiner Mitwirkung der Emittenten und erfolgt automatisch mit einem Listing im Amtlichen Markt oder Geregelten Markt. Der General Standard kann als Einstiegssegment für kleinere Unternehmen an der Börse betrachtet werden. Für die Aufnahme in den Prime Standard, das Marktsegment für international orientierte Aktiengesellschaften der Deutschen Börse, und somit in einen Auswahlindex wie den DAX müssen Unternehmen dagegen strengere Transparenz-Auflagen erfüllen.

# **Gewinn und Verlustrechnung (GuV)**

Die Gegenüberstellung der Erträge (z.B. Umsatzerlöse, Veränderungen der Bestände) und der Aufwendungen (z.B. Löhne, Gehälter, Abschreibungen) des Geschäftsjahres. Die G+V ist Bestandteil des Jahresabschlusses und zeigt Erfolge und deren Ursprünge.

#### Geschäftsbericht

Jährlicher Rechenschaftsbericht einer Aktiengesellschaft über den Geschäftsverlauf und die Lage der Gesellschaft. Im Geschäftsbericht wird der Jahresabschluss abgedruckt und erläutert. Er steht allen Aktionären zur Verfügung.

# Grundkapital

Das in der Satzung einer Aktiengesellschaft festgelegte Kapital. Die Satzung legt auch fest, in wie viele Anteile das Grundkapital eingeteilt ist. Die Gesellschaft gibt Aktien in Höhe ihres Grundkapitals aus. (Siehe Nennwert, Stückaktie)

#### Hauptversammlung

Mindestens einmal jährlich kommen die Aktionäre einer Aktiengesellschaft zur Hauptversammlung zusammen. Diese wählt den Aufsichtsrat und den Abschlussprüfer, fasst Beschlüsse über die Verwendung des ausgewiesenen Jahresgewinns, über Maßnahmen der Kapitalbeschaffung, über Satzungsänderungen und andere grundsätzliche Fragen. Nur sie kann den Aufsichtsrat und den Vorstand entlasten. Bei Aktiengesellschaften mit Inhaberaktien erfolgt die Einladung der Aktionäre über die depotführende Bank. Aktiengesellschaften mit Namensaktien laden ihre Aktionäre selbst ein, wenn sie im Aktienregister verzeichnet sind.

#### IFRS/IAS

Vom IASC bzw. IASB veröffentlichte Richtlinien für die Rechnungslegung. Die Standards wurden früher als IAS, jetzt als IFRS bezeichnet. Die Umbenennung drückt die Erweiterung des Inhalts (von "Accounting", also "Buchführung", hin zu "Financial Reporting", also "Rechnungslegung") aus. Alte IASs behalten diese Bezeichnung. Die neuen IFRSs werden wie einst die IASs ab 1 nummeriert ("IFRS 1", "IFRS 2", ...). Es gibt daher gleichzeitig einen IAS 1 und einen IFRS 1. Die Rechnungslegung nach IFRS/IAS bewertet Wertpapiere nach der Mark-to-Market-Methode und schränkt so die Bildung stiller Reserven ein. Maßgebliche Zielsetzung der Rechnungslegung ist die Bereitstellung von Informationen vornehmlich für Investoren unter Einhaltung der Rahmengrundsätze "Verständlichkeit", " Entscheidungsrelevanz", "Vergleichbarkeit" sowie "Zuverlässigkeit". Im Gegensatz zum Gedanken des dem Gläubigerschutz entspringenden Vorsichtsprinzips, dem die deutsche Rechnungslegungstradition entspricht, orientieren sich die IFRS an dem Leitbild der sog. "fair presentation". Für die Aufnahme eines Unternehmens in den Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse ist die Rechnungslegung nach IFRS oder US-GAAP Pflicht.

#### **Jahresabschluss**

Er umfasst die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung eines Unternehmens sowie den Anhang und den Lagebericht. Bei einer Aktiengesellschaft wird er vom Vorstand aufgestellt, durch einen staatlich vereidigten Wirtschaftsprüfer auf seine Ordnungsmäßigkeit geprüft und vom Aufsichtsrat überprüft.

#### **KGV**

Bezeichnet das Kurs-Gewinn-Verhältnis. Die Zahl zeigt die Häufigkeit an, mit der der geschätzte Jahresgewinn je Aktie im aktuellen Börsenkurs enthalten ist. Anhand dieser Zahl kann ermittelt werden, wann der aktuelle Börsenkurs, bei gleichbleibenden jährlichen Gewinnen, durch die Summe der Jahresgewinne ausgeglichen sein wird.

# Konsolidierungskreis

Gruppe der Tochterunternehmen eines Konzerns, die in den Konzernabschluss einbezogen werden.

# **Latente Steuern**

Posten zur Darstellung steuerlicher Bewertungsunterschiede. Latente Steuern bildet man bei temporären Bewertungsunterschieden zwischen Konzernbilanz und Handelsbilanz.

#### Marktkapitalisierung

Wert aller Aktien eines börsennotierten Unternehmens. Produkt aus der Anzahl aller Aktien mal dem aktuellen Börsenkurs.

# **Open Market**

Der Open Market ist ein gesetzliches, jedoch nicht amtliches, sondern privatrechtliches deutsches Marktsegment und hieß bis Oktober 2005 offiziell Freiverkehr. Im Open Market der Frankfurter Wertpapierbörse (FWB) werden neben deutschen Aktien überwiegend ausländische Aktien, Renten deutscher und ausländischer Emittenten, Zertifikate und Optionsscheine gehandelt. Er ist am 1. Mai 1987 durch den Zusammenschluss von "Geregelter Freiverkehr" und "Ungeregelter Freiverkehr" entstanden. Der Open Market ist kein organisierter Markt im Sinne des Wertpapierhandelsgesetzes. Die Basis für die Einbeziehung von Wertpapieren in den Freiverkehr bilden die Freiverkehrsrichtlinien der Deutsche Börse AG. Es gibt nur wenige formale Einbeziehungsvoraussetzungen und keine Folgepflichten für den Emittenten. Die Insiderregelungen finden Anwendung. Die Vorschrift über die Ad-hoc-Publizität gilt jedoch nicht.

#### **Shareholder Value**

Als Shareholder Value bezeichnet man die Wertschöpfung für den Aktionär. Eine am "Shareholder Value" orientierte Unternehmenspolitik hat zum Ziel, dem Aktionär eine angemessene Rendite seiner Anlage zu bieten.

#### **Umsatzrendite**

Finanzkennziffer. Sie gibt das Verhältnis von Ergebnis vor Steuern/Konzernergebnis zu Umsatzerlösen an.

#### Wertpapier-Kennummer

Identifikationsnummer für Wertpapiere (Aktien, Immobilienfonds usw.) Die sechsstellige Nummer dient zur Erleichterung des deutschen Wertpapierverkehrs.

#### **XETRA**

Elektronisches Börsenhandelssystem, das 1997 in Deutschland das bis dahin genutzte Ibis-System ablöste. Unter XETRA können Aktien theoretisch rund um die Uhr gehandelt werden. Das neue System soll eines Tages auch dem Kleinanleger die Möglichkeit bieten, Wertpapiere außerhalb der üblichen Börsenzeiten zu günstigen Konditionen zu handeln.

# Quellenangaben:

Berger-Gruppe

Branchendaten des Maschinenbaus

Bundesagentur für Außenwirtschaft (bfai)

Deutsche Börse

Deutsche Bundesbank

Hamburgisches WeltWirtschafts Institut (HWWI)

H.P.I. Holding AG

Statistisches Amt der Europäischen Gemeinschaft (Eurostat)

Statistisches Bundesamt

**VDMA** 

**VDW** 

Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW)

Zimmer + Kreim

#### **Rechtlicher Hinweis:**

Die in diesem Bericht publizierten Informationen stellen weder eine Empfehlung noch ein Angebot oder eine Aufforderung zum Erwerb oder Verkauf von Anlageinstrumenten, zur Tätigung von Transaktionen oder zum Abschluss irgendeines Rechtsgeschäftes dar. Die publizierten Informationen und Meinungsäußerungen werden von der H.P.I. Holding AG ausschließlich zum persönlichen Gebrauch sowie zu Informationszwecken bereitgestellt; sie können jederzeit und ohne vorherige Ankündigung geändert werden. Die H.P.I. Holding AG übernimmt keine Gewährleistung (weder ausdrücklich noch stillschweigend) für Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der in diesem Bericht publizierten Informationen und Meinungsäußerungen. Dieser Bericht enthält zudem zukunftsbezogene Aussagen, die die gegenwärtigen Ansichten des Managements der H.P.I. Holding AG hinsichtlich zukünftiger Ereignisse widerspiegeln. Zukunftsbezogene Aussagen sind naturgemäß Risiken und Unsicherheitsfaktoren unterworfen, die dazu führen können, dass die tatsächliche Entwicklung erheblich von den genannten zukunftsbezogenen Aussagen oder den darin implizit zum Ausdruck gebrachten Ergebnissen abweicht. Die H.P.I. Holding AG übernimmt keine Verpflichtung dafür. Die H.P.I. Holding AG ist insbesondere nicht verpflichtet, nicht mehr aktuelle Informationen aus dem Bericht zu entfernen oder sie ausdrücklich als solche zu kennzeichnen. Die Angaben in diesem Bericht stellen weder Entscheidungshilfen für wirtschaftliche, rechtliche, steuerliche oder andere Beratungsfragen dar, noch dürfen allein aufgrund dieser Angaben Anlage- oder sonstige Entscheide gefällt werden. Eine Beratung durch eine gualifizierte Fachperson wird empfohlen.

# Herausgeber & Unternehmenskontakt:

H.P.I Holding AG Mannhardtstrasse 6 80538 München www.hpi-holding.de

Telefon: +49 (0)89 - 45 22 098 - 0 Telefax: +49 (0)89 - 45 22 098 - 22

info@hpi-holding.de



# Konzeption, Redaktion, Gestaltung und Umsetzung & Investor Relations Kontakt

GFEI Gesellschaft für Effekteninformationen mbH Hamburger Allee 26-28 60486 Frankfurt am Main www.gfei.de

Tel.: +49 (0)69 - 743 037 - 0 Fax: +49 (0)69 - 743 037 - 22

ir-hpi@gfei.de



# **Unternehmenskontakt:**

H.P.I. Holding AG Mannhardtstraße 6 80538 München www.hpi-holding.de

Tel.: +49 (0) 89 - 45 22 98 - 0 Fax: +49 (0) 89 - 45 22 98 -22

info@hpi-holding.de

# **Investor Relations Kontakt:**

GFEI Gesellschaft für Effekteninformation mbH Hamburger Allee 26-28 60486 Frankfurt am Main

Tel.: +49 (0) 69 - 74 30 37 00

Fax: +49 (0) 99 - 74 30 37 22

ir-hpi@gfei.de

www.gfei.de